



# BALL ZEIT

100 JAHRE SV EBENSEE

# 100 JAHRE SV



## Aus der Redaktion ...

Liebe Leserin, lieber Leser, die Freude ist groß, dass landauf, landab wieder ohne Einschränkungen Fußball gespielt werden darf. Noch größer ist die Freude des SV Ebensee über sein 100-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wird heuer begangen und gebührend gefeiert werden.

Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist die Herausgabe der „Ballzeit“, der Festschrift des SV, in der sich der Ebenseer Traditionsverein in die Auslage stellt und sich den Ebenseerinnen und Ebenseern präsentiert. Deshalb ist die Druckausgabe der Festschrift an jeden Haushalt ausgeliefert worden. Ergänzend zur Printausgabe kannst du online über einen QR-Code noch mehr Informationen abrufen. (Genauerer siehe Seite 4) Über einen 100 Jahre „jungen“ Verein gibt es ja einiges zu erzählen und zu berichten.

Ein Jahr lang haben wir, das Redaktionsteam, am Projekt „Festschrift“ mit dem Ziel gearbeitet, das Vereinsgeschehen von 100 Jahren ins richtige Licht zu rücken; ein Unterfangen, das ausufern würde, wenn nicht Schwerpunkte gesetzt werden.

**Das TEAM SV steht im Zentrum:** Die Scheinwerfer sind meist auf die Fußballer der „Ersten“ bis hinunter zu den Nachwuchsmannschaften gerichtet, zu Recht,

doch ohne ein funktionierendes Umfeld geht nichts: Engagierte Trainer, MitarbeiterInnen, Funktionäre, Mitglieder, Fans, Partner (Sponsoren, Marktgemeinde Ebensee am Traunsee, Land OÖ, OÖFV, ASVÖ) kommen ebenfalls zu Wort oder ins Bild.

**Ein Blick zurück in die GESCHICHTE des SV darf nicht fehlen:** Vom Start am Beginn der Zwanziger über das multinationale Team in der unmittelbaren Nachkriegszeit bis zu den Erfolgen in der jüngeren Vergangenheit gibt es Bemerkenswertes zu berichten.

**Der NACHWUCHS steht für die ZUKUNFT des SV:** Es ist interessant zu erfahren, welche Strategie hinter der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen steht.

**Fußball** ist ein wesentlicher Bestandteil der **Populärkultur:** Fußball in Ebensee, eingebettet in die Fußballtrends der letzten 100 Jahre-und: „Fußballmodels“-Visionen der Modeschule Ebensee. Diese Beiträge erweitern den Blick auf den SV. Somit steht einer spannenden Lektüre nichts mehr im Wege, und wir hoffen, dass wir dich bei einer Jubiläumsveranstaltung begrüßen dürfen.

Mit besten Grüßen in Schwarz-Weiß, das Redaktionsteam



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

SV DAXNER IMMOBILIEN EBENSEE 1922  
RINDBACHSTR. 17B  
4802 EBENSEE AM TRAUNSEE

### FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

ALFRED KIENESBERGER  
SCHWAIGERWEG 46  
4802 EBENSEE AM TRAUNSEE

### REDAKTIONSTEAM

ALFRED KIENESBERGER  
FERDINAND DAXNER

### FOTOKONZEPT, GRAFIK

FRISCHWERBEAGENTUR, Ebensee, Webereistraße 8  
+43 664 21 08 762  
www.friedrichscheichl.com

### © FOTOS:

#### NAME UND SEITENNUMMER:

FRIEDRICH SCHEICHL  
1/2/3/5/6/7/12/14/15/16/17/18/19/21/22/23/32/33/42/43/44/45/53/54/55/66/68

SV EBENSEE CHRONIK  
3/5/20/21/24/25/29/31/34/35/47/48/51/53

POLITIKERINNEN (PRIVAT)  
8/9/10/11

FAMILIE HÖRMANDINGER  
40/48 FOTO 1/53 FOTO 1

KLEMENS FELLNER 37/39

FRANZ PROMBERGER JUN.  
27

SOLVAY ARCHIV  
27

OSSI STADLER  
49

LADISLAUS ZUK  
31

# BLEIB AUF DEM LAUFENDEN



## Die „schnelle Antwort“ mit dem QR-Code

Du hältst die Druckausgabe der „Ballzeit“ in Händen und nimmst dir hoffentlich genug Zeit, darin zu schmökern. Online findest du zusätzliche Inhalte über den SV. Der QR-Code ist mit der Handy-Kamera schnell geöffnet und du siehst nicht nur die Onlineausgabe der Festschrift, sondern zusätzlich auch die SV-Chronik, umfangreiche Tabellen und Videos.

In der CHRONIK ist die hundertjährige Geschichte des SV in zehn Dekaden zusammengefasst: Auf je 2 Seiten erfährst du die wichtigsten Entwicklungen und Fakten über das jeweilige Jahrzehnt: den historischen Hintergrund, die Fußballplätze, Siege, Niederlagen, Meistertitel, Abstiegsfrust, Torjäger, Verteidiger, Trainer, Funktionäre, Lokalderbys, veranschaulicht mit passenden Fotos.

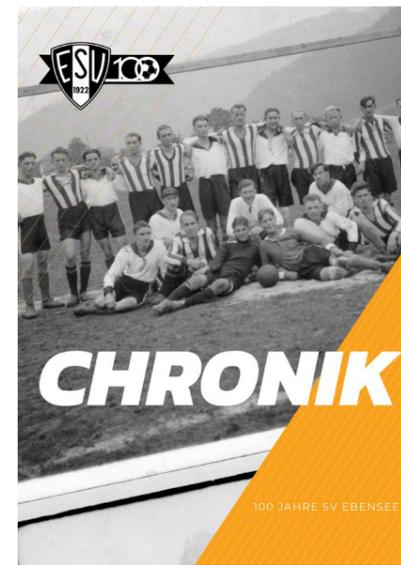
Unser Statistiker, Obmann Alfred Kienesberger, hat in akribischer Kleinarbeit tausende Daten zu anschaulichen, aussagekräftigen TABELLEN zusammengestellt. Wer Genaueres über die Meisterschaftsspiele seit 1945, die KM-Spieler seit 1945, die Zuschauerrekorde seit 1945, die Fußballmeisterschaft im Überblick und die Ebenseer Derbys erfahren möchte, kann hier aus dem Vollen schöpfen.

Bewegte Bilder mit Text und Musikuntermalung, sprich VIDEOS, dürfen in einer Onlineausgabe nicht fehlen, z. B. über „Unser größtes Spiel seit 1946: SV Ebensee gegen Manchester United U18“ (Kronen Zeitung, 13.7.2017).

Autor: **Ferdinand Daxner**



QR-Code



## Programm zum 100-Jahr-Jubiläum

**Mi.15.6.**

Schülerliga-Pokalturnier; SV-Sportanlage

**Mi.22.6.**

Mittelschulcup; SV-Sportanlage

**Fr. 24.6. 18:00 Uhr**

SV DAXNER Immobilien Ebensee 1922 gegen FC Blau-Weiß Linz, aktueller Meister der 2. Liga  
Anschließend: Unterhaltung im Festzelt

**Sa.25.6. 14:00 Uhr**

Saisonabschluss der Nachwuchsmannschaften:  
mit Spielen Eltern gegen Kinder...

**Mo. 1.8.bis Fr.5.8.**

Nachwuchstrainingswoche mit Nächtigung  
auf Sportanlage des SV Ebensee

**Mitte / Ende August**

Nachwuchsturnier „Fußball-das Salz in der Sport-Suppe“:  
Teilnehmer sind Vereine aus Orten bzw. Städten,  
die mit Salz in Verbindung stehen: FC Ausseerland,  
SV Bad Ischl, SV Hall/Tirol, UFC Hallein, SV Ebensee

**Fr.21.10. 19:00 Uhr**

Jubiläumsabend: 100 Jahre SV Ebensee  
Schulzentrum Ebensee; Höhepunkt und  
Abschluss des 100-Jahr-Jubiläums

***WIR ALLE SIND  
DAS TEAM SV***



## EIN JAHRHUNDERT FÜR DEN SPORT

Wenn im Salzkammergut von den Schwarz-Weißen die Rede ist, dann kann damit nur der SV Ebensee gemeint sein. Auch wenn der Traditionsverein inzwischen offiziell SV Daxner Immobilien Ebensee 1922 heißt und damit auf das Gründungsjahr hinweist, so hat sich an der Vereinsfarbe bis heute nichts geändert. Die Schwarz-Weißen ziehen seit 100 Jahre zahlreiche Fußballbegeisterte in ihren Bann und auch für ausreichend Nachwuchs ist bereits gesorgt.

Mit sechs Mannschaften von U7 bis U18 ist die Betreuung des Nachwuchses dem SV Ebensee ein Herzensanliegen, was mich besonders freut. Denn nur mit engagierter Nachwuchsarbeit sind spätere Spitzenleistungen möglich.

Teamgeist, Ausdauer, Schnelligkeit, Taktik sowie schnelle Auffassungsgabe sind gefragt. Die Faszination des Fußballsports hat wohl mit der Vielschichtigkeit der Anforderungen zu tun.

Und bei jedem Sport, der im Rahmen eines Vereines ausgeübt wird, kommt zur körperlichen Fitness auch noch der positive Aspekt der Geselligkeit dazu. Gerade Kinder und Jugendliche finden hier eine Heimat, die sowohl eine sinnvolle Freizeitgestaltung als auch Gemeinschaft vermittelt.

Ich gratuliere dem SV Ebensee 1922 herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und danke dem langjährigen Obmann Alfred Kienesberger, sowie allen Funktionären für ihr Engagement. Denn den Mitgliedern, die das Vereinsleben aufrecht halten, ist es zu verdanken, dass der Verein bereits seit 100 Jahren besteht und der erfolgreiche Weg weitergeführt werden kann.

Landeshauptmann  
Mag. Thomas Stelzer



## SPORTLAND OÖ GRATULIERT ZUM RUNDEN GEBURTSTAG!

100 Jahre ist es her, dass mit der Gründung des Ebenseer SV der Fußball in der Marktgemeinde ins Rollen kam. An einen Meisterschaftsbetrieb, wie wir ihn heute kennen, war nicht zu denken. Freundschaftsspiele und Turniere prägten diese Fußball-Zeit. Gegner damals waren oft der Gmundner FK, Bad Ischl und Altmünster – so wird es in der Geschichte überliefert. Heute ist der SV Daxner Immobilien Ebensee längst ein Traditionsverein. Einer, der auf zahlreiche sportliche Erfolge zurückblicken kann und derzeit nicht weniger als neun Mannschaften (sieben davon im Jugendbereich) stellt sowie rund 300 Mitglieder zählt.

So ist es mir als Sport-Landesrat eine Freude, dem Verein zum runden Geburtstag gratulieren zu dürfen. Als Sportland Oberösterreich ist es unser Ziel, dass möglichst viele Menschen von Jung bis Alt aktiv fit sind. Vereine und Verbände sind dabei die wichtigsten Partner.

Ich danke daher allen Funktionärinnen und Funktionären unter der Führung von Obmann Alfred Kienesberger und Sektionsleiter Mag. Thomas Loidl-Kendler für die ehrenamtliche Arbeit und das große Engagement. Für die nächsten 100 Jahre wünsche ich alles Gute und weiterhin zahlreiche sportliche Erfolge sowie Freude an Sport und Bewegung.

Wirtschafts- und Sport-Landesrat  
Markus Achleitner



Präsident des OÖ FUSSBALLVERBANDES  
Dr. Gerhard Götschhofer

## LIEBE FUSSBALLFREUNDE!

Wenn man wie der SV Ebensee auf 100 bewegende Jahre mit Sternstunden und Meilensteinen zurückblickt, so werden sich die von COVID-19 geprägten Monate in ihrer Dimension leider ebenso einen Platz in dieser Historie sichern. Die damit verbundenen unglaublichen Herausforderungen haben ehrenamtlichen Funktionären und Helfern großen Einsatz und ein hohes Maß an Flexibilität abgerungen. Dieser Kraftakt hat aber sichergestellt, dass die Aufbauarbeit der Vergangenheit – speziell wenn sie mit einer so langen Tradition wie beim SV Ebensee behaftet ist – und die Visionen für die Zukunft nicht von einem Virus torpediert werden.

Beim Start in das neue Jahrhundert der Klubhistorie sollte man sich vor allem Positives vor Augen halten, denn in Zeiten der Pandemie hat die eigentliche „Ur-Funktion“ des Amateurfußballs wieder an Priorität gewonnen: Der Verein wird mehr denn je als Institution für Bewegung, Freude am Sport und Gemeinschaftserlebnis in einem organisierten Umfeld wahrgenommen und hat seine Position als wertvoller gesellschaftlicher Anker in den Gemeinden gestärkt. Ich danke all jenen, die sich bei allen Höhen und Tiefen für die gute Entwicklung des Vereins und die fußballbegeisterte Jugend engagiert haben – und gratuliere dem SV Ebensee im Namen des OÖ FUSSBALLVERBANDES zum Jubiläum.



ASVOÖ-Präsident Peter Reichl

## GESCHÄTZTE FREUNDE DES SPORTS

Sein unnachahmliches »Tor, Toor, Tooor ...« bringt (bis heute) die Lautsprecher zum Erzittern und setzt dem dermaßen mitfiebernden Reporter Heribert Meisel (1920-1966) einen Meilenstein in der österreichischen Sportberichterstattung. Die Aufnahme hat längst Kultstatus, weshalb sie zum Beispiel auch von einem Hubert von Goisern zitiert wird ([youtube.com/watch?v=zXE2zuu2FbY](https://www.youtube.com/watch?v=zXE2zuu2FbY)).

Gut möglich, dass das alles in Ebensee seinen Anfang nahm. Heribert Meisel war nämlich in seinen jungen Jahren nicht nur Sportjournalist bei der Salzkammergut-Zeitung, sondern – und jetzt kommt's: Trainer des Sportvereins Ebensee, ausgerechnet in jenem Jahr, in dem sie den Meistertitel holten...

Diese und jede Menge weitere Anekdoten finden sich in der langjährigen Geschichte des SV Ebensee.

Wen wundert's, wenn man auf imposante 100 Jahre zurückblicken kann, auf gut und gern drei Generationen weiter getragenes Fußballfieber an den Ufern des Traunsees. Im Jubiläumsjahr wird es – trotz aller Unwägbarkeiten dieses denkwürdigen Jahres 2022 – Anlässe genug geben, um vor allem der Jugend von der bewegten Geschichte ihres Vereins zu erzählen. Eine Geschichte, in der auch die nicht weniger beeindruckenden sieben Jahrzehnte Mitgliedschaft im Allgemeinen Sportverband Oberösterreich, erwähnt werden müssen.

Im Namen unserer großen Sportfamilie erlauben wir uns daher, uns in die Reihe der Gratulanten einzureihen und auf weitere gedeihliche Jahrzehnte das Glas zu erheben.



## GRATULIERE!

Ich freue mich sehr, dem Fußballtraditionsverein SV Ebensee 1922 zu seinem „100-jährigen Gründungsjubiläum“ gratulieren zu können.

Im SV Ebensee 1922, mit seinen 9 Mannschaften, wird die sportliche Betätigung von Gemeinschaftsgeist, Idealismus und Einsatzbereitschaft getragen. Ich möchte dabei besonders die vielen Ehrenamtlichen hervorheben, die ihre Freizeit zur Verfügung stellen und so erst die Bedingungen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit schaffen. Damit werden Leistungen erbracht, die im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar sind.

Nicht nur der Kampf um Tabellenpunkte und – bei Gelingen – das Feiern von Erfolgen sind wichtig. Gerade im Nachwuchsbereich geben Vereine jungen Menschen Orientierung, integrieren unterschiedliche Gruppen der Bevölkerung und vermitteln ihnen Werte. Sie lernen mit Niederlagen umzugehen und einander in Krisenzeiten aufzubauen.

Für viele in Ebensee ist „ihr“ SV in diesen 100 Jahren zu einer Institution geworden, in der nicht nur das sportliche, sondern auch das gesellige Miteinander gepflegt wird und das Wir-Gefühl einen hohen Stellenwert hat.

In dieser Festschrift sind die besonderen Ereignisse, die der Verein die letzten 100 Jahre erlebt hat, eindrucksvoll für die Nachwelt festgehalten. Ich wünsche den LeserInnen viele vergnügliche Stunden beim Durchschmökern und dem SV Ebensee 1922 auch für die nächsten 100 Jahre viele sportliche Höhepunkte, spannende Spiele und eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit!

Bürgermeisterin  
*Sabine Promberger*



## FUSSBALL DIE SCHÖNSTE NEBENSACHE DER WELT

In langjähriger Verbundenheit gratuliere ich der großen SV-Familie sehr herzlich zum Jubiläum. 100 Jahre Fußball in Ebensee - Emotion pur – himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt – Siege und Niederlagen. Das alles ist Fußball, er bewegt die Menschen und lässt sie seit vielen Jahren fast wöchentlich zum SV-Platz pilgern. Dafür braucht es eine Infrastruktur und Menschen, die gerne ihre Freizeit in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Das Ehrenamt und die gegenseitige Wertschätzung sind gefragt. Funktionäre geben die Richtung vor und tragen (auch die finanzielle) Verantwortung für den Verein. Viele Helferinnen und Helfer übernehmen die oft ungeschulten Arbeiten, damit der Alltag am Sportplatz gut funktionieren kann. UND es braucht die sportbegeisterten jungen Menschen, die im Meisterschaftsbetrieb für „ihren“ Verein kämpfen, hoffentlich viele Tore schießen bzw. diese verhindern.

Neben allen Erfolgen und Misserfolgen steht beim SV 1922 die Vision dahinter, den Kindern und Jugendlichen eine sportliche Ausbildung und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in einer Gemeinschaft zu bieten. Dafür ist der SV 1922 ein Garant und als Vorsitzende des Familienausschusses sage ich allen ein herzliches Dankeschön für das Engagement und euer Verantwortungsbewusstsein für die jungen Menschen in Ebensee.

Vizebürgermeisterin  
*Franziska Zohner-Kienesberger*



## GESCHÄTZTE VEREINSMITGLIEDER, WERTE FUNKTIONÄRE UND AKTIVE, LIEBE ESV-FANS!

Vor 100 Jahren wurde erstmals der Spielbetrieb aufgenommen und bis heute ohne Unterbrechung fortgesetzt – wenn das kein Grund zum Feiern für den SV Ebensee 1922 ist! Mit unermüdlichem Einsatz und freiwilligem Engagement habt ihr die lokale Sportlandschaft bereichert und intensiv mitgestaltet.

Die Faszination der Spieler, Fans und Ehrenamtlichen an der „schönsten Nebensache der Welt“ führte schon zu zahlreichen Erfolgen und zu einer beachtlichen Bilanz, die in dieser Festschrift auch nachzulesen ist.

Als Sportreferent der Marktgemeinde Ebensee am Traunsee möchte ich aber besonders eure Verdienste in der Nachwuchsförderung hervorheben. Zahlreiche ambitionierte Spieler haben beim SV begonnen, ihr fußballerisches Können auszubilden und zu perfektionieren. Viele SV-Kicker haben in der Region

ihre Spuren hinterlassen und so wurde der Verein ein positives Aushängeschild für unsere Gemeinde. Vielen Dank dafür!

Deutliche Zeichen des gemeinsamen Miteinanders habt ihr aber auch durch das Engagement von Spielern mit Migrationshintergrund gezeigt.

Seit 18 Jahren bespielt der SV Ebensee 1922 die vereinseigene Anlage am Traunseeufer, zu der wir als Gemeinde unseren Beitrag geleistet haben. Auch in Zukunft sollen sportliche Belange in der Kommunalpolitik einen hohen Stellenwert einnehmen, das ist mir persönlich ein großes Anliegen.

Ich wünsche euch alles Gute zum 100-jährigen Bestandsjubiläum und wünsche euch weiterhin viele fußballerische Erfolge und guten Zusammenhalt.

Vizebürgermeister *Martin Derfler*



## EIN GRUND MEHR FÜR FUSSBALLSPONSORING

Daxner Immobilien mit Sitz in Ebensee und einem Bürostandort in Bad Ischl tritt seit dem Vorjahr als Hauptsponsor des SV Ebensee auf. Geschäftsführer Florian Daxner ist selbst begeisterter Sportler und natürlich fußballbegeistert.

Teamfähigkeit, ein respektvolles Miteinander und gemeinsame Ziele vor Augen zu haben sind im beruflichen Alltag sowie im Teamsport Fußball besonders wichtig. Gemeinsam kann man viel erreichen, dies bestätigt die durchaus erfolgreiche Spielsaison des SV Daxner Immobilien Ebensee 1922 ebenso wie der berufliche Erfolg des Unternehmens. Daxner Immobilien hat sich in den vergangenen

Jahren sehr erfolgreich in der Immobilienbranche im Salzkammergut etabliert.

Besonders erfreut zeigen sich Florian Daxner und sein gesamtes Team, im Jahr des 100-jährigen Bestehens des Vereins als Unterstützer tätig zu sein.

„Ich und die gesamte Mannschaft von Daxner Immobilien gratulieren dem SV Ebensee ganz herzlich zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum! Eine 100-Jahr-Feier ist etwas sehr Besonderes und zeigt, wie sehr sich die Mitglieder des Vereins engagieren, seien es Trainer, Spieler und natürlich die Fans!“

Hauptsponsor *Florian Daxner*

# UNSER SV-TEAM



## VIEL TEAM-ARBEIT

Beim SV DAXNER Immobilien Ebensee 1922, so der offizielle Vereinsname seit Herbst 2021, spielen neun Teams, von den Bambinis bis zur Kampfmannschaft, etwa 250 Vereinsmitglieder unterstützen den Verein, vom fünfjährigen David bis zu unseren beiden Oldies, Alfred Kuffner und Jakob Furlan, die 2022 ihren Neunziger feiern werden. Soweit ein paar Fakten.

Welche Arbeit dahintersteckt, einen Amateurverein in dieser Größenordnung zu bespielen, zeigt ein kurzer Rückblick des Obmanns Alfred Kienesberger auf die Corona-bedingt schwierige Herbstsaison 2021: „Seit Juli 2021 war der Fußballbetrieb wieder voll im Gange, das heißt, von der Kampfmannschaft bis zur U10 wurden 63 Spiele daheim und auswärts absolviert. Die U7 und U8 waren bei acht Turnieren dabei, während die Bambinis vorerst nur Fußballluft schnupperten. Trainings waren im Durchschnitt drei pro Woche, das waren z.B. für das U16-Team 42 Trainingseinheiten. Nicht zu vergessen ist das beliebte „Nachwuchstrainingslager“ im Sommer. Bei allen Heimspielen gab es Speis und Trank, die Plätze waren zu pflegen und das Clubgebäude zu reinigen und zu erhalten. Nicht zu unterschätzen war die Kommunikation im Verein nach innen und nach außen. Überall brauchte man Spieler, Trainer, Betreuer, MitarbeiterInnen, Funktionäre, etc.“

Das nebenstehende Teamfoto charakterisiert den SV sehr gut: Auf den ersten Blick etwas unübersichtlich, zeichnet sich der Verein durch Mut zur Improvisation und vor allem Leidenschaft und Teamgeist aus.

# SV-TEAMS 2022



Bambinis mit Thomas Loidl-Kendler und Andreas Hainzl



U 7 / U 8 mit Lukas Kerschbaum und Lukas Schneider



Mitarbeiterinnen



Mitarbeiter



U 10 mit Thomas Kendler und Christoph Promberger



U 13 mit Andreas Spitzer



U 16 mit Martin Gaigg



U 18 mit Lukas Holzinger



Kampfmannschaft / 1B mit Stefan Neuböck (Co- und 1B-Trainer), Rudolf Hackl (KM-Trainer), Thomas Loidl-Kendler (SL)

3 : 0  
30 min



ER

MAAK  
GAS WASSER HEIZUNG

ENGL

MAAK  
GAS WASSER HEIZUNG

MAAK  
GAS WASSER HEIZUNG

MAAK  
GAS WASSER HEIZUNG

MAAK  
GAS WASSER HEIZUNG

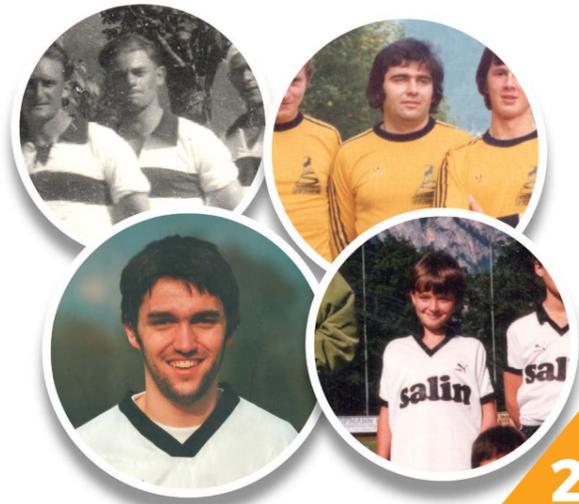
WE  
FE  
CAFETERIA

MAAK



**DIE BESTEN FANS  
EIN GROSSES DANKESCHÖN!**





# GENERATIONEN FAMILIENTEAM SV

## Wie der Großvater so der Vater so der Sohn

Auch im Fußball gilt das Sprichwort: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Dazu genügt ein genauer Blick in die Vereinschronik, und nach der Durchsicht von hundert Jahren Vereinsgeschichte springen einem vier Familiennamen in die Augen.

### 1 Die Rahbergers:

„Er hat sich sehr wenig eingemischt, was ich auch für meine Entwicklung cool fand“, so lautet die Antwort von David Rahberger, Kapitän der „Ersten“ und Spieler der Meister-Mannschaft 2013/14 des SV, auf die Frage, welche Fußballer-Tipps er von seinem Vater Josch Rahberger (Meister 1987 u. 88) bekommen habe. Dieser wiederum, mit 81 Volltreffern in den 70ern und 80ern einer der erfolgreichsten Stürmer des SV, antwortet auf dieselbe Frage, sein Vater Josef Rahberger (Jg. 1927), in den 40ern Spieler des SV (Meister 1947), habe ihm geraten, so schnell wie möglich zu laufen, „damit du keine auf die Beine bekommst.“

### 2 Die Gaiggs:

Fritz und Wolfgang sind die beiden Söhne des Langzeitobmanns des SV, Fritz Gaigg (jüngster Spieler der Meistereif 1968). Sie haben wie ihr Vater in allen Mannschaften der damaligen Zeit gespielt. Für beide gibt es in ihrer Kindheit keine Alternative zum SV: „Alle rund um mich waren in

irgendeiner Weise mit dem Verein verbandelt“, so Fritz jun. Sie können sich nur an wenige der vielen guten Tipps ihres Vaters erinnern: Wenn Wolfgang nicht so (lauf)faul wäre, wäre er besser als sein Bruder. Bei Fritz jun. ist das Thema „korrektes und kraftvolles Kopfballspiel“ hängengeblieben.

Über positive Erlebnisse beim SV haben beide einiges zu berichten. Wolfgang: „Als Kind und Zuschauer ist das Spiel um den Aufstieg in die zweite Landesliga (1993 in Vorchdorf) eine wesentliche Erinnerung und wohl einer der spannendsten Momente.“ Für Fritz jun. ist die „Nachspielzeit“ des letzten Spiels der Saison 1998/99 unvergesslich: „Ich muss heute noch immer innerlich lachen, wenn ich an die nicht enden wollende Nichtabstiegsfeier nach dem letzten Meisterschaftsspiel denke.“

Nicht zu vergessen ist Großvater Friedrich (Jg.1909): Er ist Stammspieler des SV in den dreißiger Jahren.

### 3 Die Prombergers:

Manuel Promberger ist als Platzsprecher des SV nicht auf den Mund gefallen. Auf die Frage, warum er beim SV zu spielen begonnen habe, antwortet er überzeugend: „Mein Großvater und mein Vater waren schon SVler, und mir taugt der Verein einfach.“ Besonders positiv

ist ihm in Erinnerung, dass er mit seinem Vater Hans Promberger in den 90ern gemeinsam in der zweiten Mannschaft gespielt hat. Übrigens: Hans Promberger hat „bis 2003 in der Reserve-Mannschaft gespielt und ausgeholfen, wenn Not am Mann war“, so die Worte von Manuel. Hans Promberger sen. (Jg. 1934), Manuels Großvater, ist auf vielen Mannschaftsfotos der 50er- und 60er-Jahre abgebildet, er ist ein großartiger Mittelfeldspieler („half“) der Meistermannschaft 1953/54.

### 4 Die Holzingers:

Auch wenn die Holzingers „nur“ auf zwei Fußballer-Generationen zurückblicken können, kommt ihr Name in der Chronik der letzten 50 Jahre am häufigsten vor. Welcher Verein kann schon auf die Mitgliedschaft von vier Brüdern (Josef (Jg. 1961), Helmut (Jg. 1963), Manfred (Jg. 1966) und Andreas (Jg. 1972)) zählen, die alle von der Nachwuchs- bis zur Kampfmannschaft sehr erfolgreich beim SV gespielt haben, als Trainer, Funktionäre und Mitarbeiter tätig sind? Dazu kommt, dass Lukas (Sohn von Manfred H.) und Thomas (Sohn von Helmut H.) Stammspieler der aktuellen „Ersten“ sind, Helmut, der jüngere Sohn von Helmut H., in den 2010ern ein Stammeiberl hatte, und Stefan (Sohn von Andreas H.), der bis zum 14. Lebensjahr in allen Nachwuchsmannschaften des SV gespielt hat, erfolgreicher Spieler von WSC/Hertha (Regionalliga Mitte) ist.

Autor: Ferdinand Daxner



# SV-PARTNER



EIN GRUND MEHR, UNSERE ZUKUNFT SCHON JETZT ZU PLANEN - *Daxner Immobilien*



ENGL-SUPER-POWER FÜR UNSER TRAINING - *Peter Engl Transporte*



COOLNESS IS OUR SUCCESS - BE COOL LIKE AN ENGL - *Franz Engl*



KALTE DUSCHE GIBT ES NUR FÜR UNSERE GEGNER;-) - *Maak Installationen*

# ***UNSERE GESCHICHTE***

# 1921-1922

## WANN KAM DER FUSSBALL NACH EBENSEE?

### 1922 oder schon 1921? Das ist die Frage.

Die relevanten Vereinsunterlagen vor dem Zweiten Weltkrieg, wie die Vereinssatzungen und Protokolle von Generalversammlungen, sind leider verlorengegangen, daher war es notwendig, in realen wie digitalen Archiven genau zu recherchieren, und die gefundenen Quellen zeigen neue Fakten:

So schreibt die „Salzkammergut-Zeitung“ am 9.10.2021 auf Seite 10: „Am 28. September fand in Ebensee die gründende Versammlung des ‚Ebenseer Sportvereines‘ statt. Und wurde Herr Ing. Gustav Neumann zum Vorsitzenden gewählt (...) Der Anschluß an den Allgemeinen Sportverband ist beabsichtigt. Vorläufig wird eine Fußball- und Schwimmsektion ins Leben treten. Als weitere Funktionäre wurden gewählt: Herr Fritz Störi, Vorstandstellvertreter; Herr Fritz Schindler, Schriftführer; Herr Franz Promberger, Kassier; Herr Hermann Heißl, Zeugwart (...) Vereinsfarben sind schwarz-weiß (...)“

Die ersten fußballerischen Aktivitäten des SV sind im Herbst 1921 zwei Freundschaftsspiele gegen den „Gmundner Fußball-Klub“ (SV Gmunden), die mit 2:3 in Ebensee und mit 1:6 in Gmunden verloren worden sind. Interessant dazu auch die Spielankündigung in der „Neuesten Post“ vom 1.10.1921: „Es wäre wünschenswert, dass sich die einheimische Bevölkerung zu den

Fußballwettkämpfen oft und in großer Zahl einfindet, um dieses spannende, an Abwechslung reiche Spiel durch wiederholten Augenschein kennen zu lernen. Dann werden auch die hier noch bestehenden Vorurteile gegen diesen zweifellos schönsten Rasensport schwinden.“

Noch im November 1921 wird der „F.K.Ebensee“ vom OÖFV als „Schutzverein“ (außerordentliches Mitglied) aufgenommen.

Die ersten Spiele dürften im Trauneck ausgetragen worden sein. Die „Salzkammergut-Zeitung“ berichtet am 7.Mai 1922 von einer Ebenseer Gemeinderatssitzung, in der unter anderem ein Ansuchen des „Ebenseer Sportklubs“ einstimmig angenommen worden ist, die leerstehende Schwimmschule niederzureißen und das gewonnene Material zum Bau von Umkleidekabinen im Trauneck zu verwenden.

1922 wird der seit 1902 bestehende „Athletenclub Simson“ (Boxen, Ringen, Stemmen) als Sektion des SV Ebensee wiedergegründet. Somit besteht der SV Ebensee im vermeintlichen Gründungsjahr aus den drei Sektionen Fußball, Schwimmen und Schwerathletik.



Ing. Gustav Neumann



Franz Promberger „Juchta Schuh“

### Der Fußballpionier Franz Promberger (1903 – 1993)

1919, 1920 und 1921 sind die drei schwierigsten Nachkriegsjahre in Österreich. Auch im Salzkammergut, vor allem in der Industriegemeinde Ebensee, sind die Folgen der extremen Geldentwertung, des Lebensmittelmangels und der hohen Arbeitslosigkeit unübersehbar, vor allem die Saline leidet unter dem Wegfall großer Märkte in der ehemaligen k.u.k. Monarchie.

Gerade in dieser harten Zeit nimmt auch in unserer Region der Fußball Fahrt auf: Vereinsgründungen in Attnang (1919), Steyrmühl (1919), Gmunden (1921), Ebensee (1921), Altmünster (1922), Bad Goisern (1923) und Bad Ischl (1925) zeigen dies. Sind zu Beginn 1920 in OÖ lediglich 8 Fußballclubs aktiv, so sind es 1923 schon 22 Vereine mit ca. 1.000 aktiven Spielern. (Vgl. Wiener Sporttagblatt, 5.1.1923, S.3)

Einer von ihnen ist Franz Promberger. Seine Eltern ermöglichen ihm 1913 mit 10 Jahren den Besuch des Stiftsgymnasiums Seitenstetten (NÖ). Im Internat mit Schülern vor allem aus NÖ und Wien lernt Franz die damals moderne Ballsportart (Erster Fußballclub in Österreich ist der First Vienna Football Club, gegründet 1894.) kennen und wird ein begeisterter Kicker. In den Ferien, die er in seinem Heimatort verbringt, ist dann Fußball ein großes Thema und er jagt mit seinen Freunden, unter anderen mit Sepp Giller

**1** Ing. Gustav Neumann ist von 1921 bis 1926 der erste Obmann des SV Ebensee, von 1931 bis 1945 Solvay-Direktor.

**2** Franz Promberger präsentiert sich 1963 im Vorderen Edeltal auf dem Feuerkogel. Links im Hintergrund seine selbst erbaute Skihütte („Juchta Schuh“).

aus Rindbach, dem runden Leder nach. Nach dem Tod seines Vaters (gefallen im 1.WK) muss er 1917 oder 1918 aus finanziellen Gründen seine Schulausbildung abbrechen und beginnt seine berufliche Laufbahn in der Generaldirektion der Saline in Bad Ischl. 1921 ist er Gründungsmitglied (Kassier) und Spieler des SV Ebensee.

Seine wirkliche Leidenschaft gehört allerdings dem Bergsport. Er ist einer der bekanntesten Alpinisten Ebensees, der z.B. den Mont Blanc oder das Matterhorn bezwungen hat. Das hat auch berufliche Folgen. Er quittiert 1946 seinen Job bei der Saline und wird Hüttenwirt. Im Winter führt er bis 1986 eine legendäre Skihütte auf dem Feuerkogel, im Sommer bewirtschaftet er mehrere Schutzhütten, z.B. 15 Jahre die Moaralm am Fuße des Traunsteins.

Autor: Ferdinand Daxner

# 1945-1948

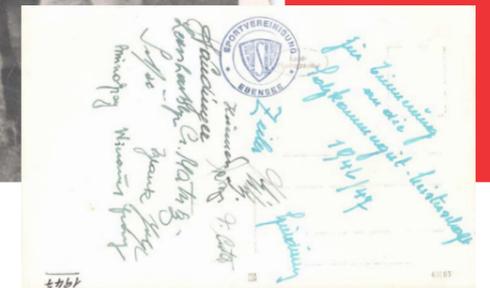
## NACHKRIEGSFUSSBALL IM SALZKAMMERGUT

### Nachkriegsfußball im Salzkammergut im Kontext von NS-Terror und Verfolgung.

Das Meisterfoto des SV Ebensee der Saison 1946/1947 spiegelt die Situation im Salzkammergut nach Kriegsende sehr anschaulich wider und kann als Ausgangspunkt des vorliegenden Artikels gesehen werden. Auf diesem befinden sich neben vier Ebenseern (Obmann Jobst, Petz, Huemer, Wiesauer) zwei Wiener (Sekac, Cutta), drei Niederösterreicher (Staudinger, Zeiler, Leonhartsberger), ein Linzer (Blank) und zwei ehemalige polnische KZ-Häftlinge (Matusik, Gray). Diese multinationale Truppe aus ehemaligen KZ-Insassen, Wehrmachtssoldaten und Hitlerjungen erregte samt ihren Erfolgen in der unmittelbaren Nachkriegszeit schnell ein breites Interesse, sei es auch in einem regional begrenzten, halbprofessionellen Umfeld. Anhand der Biografie von Czesław Matusik wird in diesem Text versucht, ein Bild der damaligen Verhältnisse nachzuzeichnen. Der persönliche Lebensweg des Spielers wurde mittels Häftlingspersonalkarten und anderer Dokumente aus den Archiven des Zeitgeschichtemuseums Ebensee und der KZ-Gedenkstätte Mauthausen herausgearbeitet. Ein ausführlicher Text sowie die Porträts der Spieler Bruno Gray, Jerzy „Georg“ Malota und von Walter Staudinger, Heribert Meisel und weiteren österreichischen Spielern finden sich im Sammelband „Zwischenräume. Macht, Ausgrenzung und Inklusion im Fußball“ („Die Werkstatt“ / Göttingen 2019).

### Fußball in Oberösterreich nach dem Zweiten Weltkrieg

Die Gründe, warum gerade nach dem Terror der NS-Herrschaft sich ein „harmloser Zeitvertreib“ wie Fußball großer Beliebtheit erfreute, sind vielfältig. Einerseits sollten „die Schrecken des Hungers, der Qualen, des Todes und der Krematorien“ vergessen werden, andererseits eine „alte Tradition zum neuen Leben erwecket werden“. Auch die erste Ausgabe der neu gegründeten Oberösterreichischen Nachrichten vom 11. Juni 1945 richtete sich mit einem ähnlichen Aufruf an die Menschen: „An alle Sportler! Dass der Krieg die Aufrechterhaltung eines geregelten Sportbetriebes in Österreich beinahe unmöglich machte, ist gewiss. Nun heißt es, den gesamten Sport wiederaufzubauen und neu zu gestalten.“ Altes sollte demnach in der Vergangenheit ruhen, und es wurde versucht, mit neuen, positiven Erfahrungen das Kriegstrauma sowie die eigene Mitverantwortung an Verbrechen und Verfolgung zu bewältigen und zu verdrängen. Zu diesem Zwecke boten sich Fußballspieler als neue „Helden“ nahezu perfekt an. Diese Entwicklung ist auch im Salzkammergut erkennbar, wo in den verschiedenen Druckmedien eine Art Personenkult mit den Topspielern der Vereine betrieben wurde.



Da der US-Besatzung die Genehmigung für Vereinsgründungen oblag und nicht von sozialistischen Arbeiterverbänden getragene Vereine verboten waren, wurde der Ebenseer SV 1922 erst am 1. Juni 1946 offiziell neu gegründet. Aus diesem Grund finden sich davor verschiedene Bezeichnungen, wie „SK Ebensee“ oder „ATSV Ebensee“. Bereits im August 1945 wurde in Ebensee wieder Fußball gespielt, an diesem Tag trug der „SK Ebensee“ ein Match gegen den SK Lambach aus, welches mit 5:2 (2:1) gewonnen wurde. Kritisiert wurde dabei lediglich, dass „die Ebenseer viele Gastspieler in ihren Reihen haben“ (gemeint ist damit wohl allen voran „der bekannte Wiener Stürmer“ und zweifache Torschütze Walter Staudinger). Auf diesen ersten großen „Fußball-Rundspieltag“ folgten weitere „Salzkammergut-Auswahlspiele“ und Freundschaftsspiele, ehe am 7. Oktober 1945 das erste Meisterschaftsspiel in der Gruppe C gegen SK Wimsbach (Ergebnis 6:6) absolviert wurde. Oberösterreich wurde dabei in fünf Gruppen (A, B, C, D, M) eingeteilt, der als „ATSV Ebensee“ eingetragene SV Ebensee wurde Vizemeister hinter eben jenem SK Wimsbach. In der darauffolgenden Saison 1946/1947 kam es zu einer Neu-Strukturierung, die 1. Klasse und somit höchste Spielklasse Oberösterreichs wurde gegründet und sieben 2. Klassen

darunter etabliert. Die sieben Meister spielten dann um einen Aufstiegsplatz in die höchste Liga. Tatsächlich entschied der nunmehr als „Ebenseer SV“ bezeichnete Verein die 2. Klasse Gruppe C vor dem übermächtigen Lokalrivalen aus Gmunden für sich, scheiterte aber im alles entscheidenden letzten Playoff am USC 60 Breitbrunn aus Hörsching (0:2, 2:1) und verpasste somit die einmalige Gelegenheit, in der höchsten Spielklasse Oberösterreichs mitzuwirken. Dennoch bleibt dieser Erfolg der eingangs abgebildeten „Meistermannschaft“ der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte. In weiterer Folge verließen einige Spieler den Verein, dennoch konnte in der Saison 1947/1948 erneut ein Vizemeistertitel in der 2. Klasse Gruppe F errungen werden. Mit dieser Saison endete aber endgültig die „große Zeit der Gastspieler“ in Ebensee, und es wurde ab der Saison 1948/1949 mit Einheimischen und ein paar verbliebenen „Auswärtigen“ versucht, Fuß zu fassen, jedoch mit bescheidenem Erfolg und dem Abstieg in die zweite und somit letzte Klasse als Folge.

## Czesław Matusik Der „polnische Fußballstar“ in Ebensee

Eine herausragende Stellung unter den Einzelbiografien nimmt sicherlich die des am 19. November 1919 in Warschau geborenen Czesław Matusik ein. Außer seinem Geburtsdatum und Geburtsort bleibt vieles über seine frühe Kindheit und Jugend im Unklaren. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass er in seiner Jugend eine Lehre zum Tischler oder Ähnliches absolvierte, da dies auch in diversen KZ-Listen als Berufsbezeichnung angeführt wurde. Neben seinem erlernten Beruf spielte er ab 1935 professionell bzw. semi-professionell Fußball beim damaligen Spitzenverein der 1. polnischen Liga Polonia Warschau. Spätestens seit seinem Ligadebüt in der Kampfmannschaft seines Klubs ist davon auszugehen, dass er nur mehr als Profi-Fußballer seinen Lebensunterhalt bestritt. Die Aufstellung eines Matches am 20. August 1939 ist als einziges Spiel belegt und abrufbar und nennt neben Matusik auch bekannte Fußballgrößen des damaligen Polens wie etwa Władysław Szczepaniak, der später als Symbolfigur des polnischen Widerstands gegen die deutsche Besatzung gefeiert wurde. In jenem um 17 Uhr im Warschauer Stadion Polonii ausgetragen Ligamatch setzte sich Polonia vor 5.000 Zusehern gegen Pogoń Lwów (Lemberg) mit 2:1 (0:0) durch. In weiterer Folge gab es keine Aufzeichnungen mehr bezüglich Fußballspielen der obersten polnischen Liga, da am 1. September 1939 mit dem Überfall Nazi-Deutschlands auf Polen der Zweite Weltkrieg begann. Dabei standen sich die Meisterschaft der deutschen Besatzer und die inoffiziellen Spiele der Polen, die im Untergrund und unter schwerster Strafandrohung abgehalten wurden, gegenüber. Demnach ist auch über Czesław Matusik und seine Tätigkeiten und weitere sportliche Laufbahn in der Zeit von September 1939 bis Herbst 1943 nichts bekannt. Fest steht, dass er am 11. November 1943 durch die Sicherheitspolizei und den Sicherheitsdienst des Reichsführers SS Warschau ins KZ Auschwitz gebracht und unter der Begründung „Polen-Schutz“ dort inhaftiert wurde. Einen möglichen Ansatzpunkt für die Gründe der Verbringung

Matusiks ins KZ Auschwitz bietet ein Vorfall am Warschauer Zentralbahnhof, bei dem die gesamte Mannschaft von Polonia festgenommen und ins Konzentrationslager Auschwitz I verbracht wurde. Lediglich drei Spieler jener aus ehemaligen Spielern von Polonia Warschau bestehenden Untergrundmannschaft kamen nach mehreren Tagen aus der Gestapohaft frei. Die Wahrscheinlichkeit, dass auch Czesław Matusik unter ihnen war, ist sehr hoch, kann aber nicht mit endgültiger Sicherheit bestätigt werden. Belegbar wird der weitere Lebenslauf Matusiks wieder durch seinen Transport ins KZ Mauthausen, wo er mit der Häftlingsnummer 52.870 registriert wurde. Jener Transport verließ am 12. Februar 1944 das KZ Auschwitz, um 1.500 Häftlinge per Zug nach Mauthausen zu bringen. Neben Matusiks Namen wird im Zugangsbuch der politischen Abteilung in Mauthausen die Nationalität als „Pole“ angegeben, ebenso Geburtsdatum und Geburtsort. In einer mit Bleistift beschriebenen Spalte findet sich das Kürzel „K“ (Kalk), welches wie auch die Bezeichnungen „Z“ (Zement) und „Solway“ für eine Verbringung in das KZ Ebensee steht. Auch im Zugangsbuch der Poststelle wird er mit der Nummer 789 am 12. Februar 1944 angeführt und sein Beruf mit Tischler angegeben. Nach einer vierzehntägigen Quarantäne, in der der allgemeine Gesundheitszustand und der weitere „Einsatz“ der Häftlinge festgestellt wurden, musste Matusik am 27. Februar 1944 als einer von 400 Gefangenen die Reise in das KZ Ebensee antreten. Am 19. Juni 1944 indes wurde Matusik gemeinsam mit acht weiteren polnischen Gefangenen aus dem Außenlager Ebensee ins Stammlager nach Mauthausen rücküberstellt. Oftmals wurden Häftlinge aus den Außenlagern auf Grund von Krankheiten ins Stammlager gebracht, da sie zu Arbeitszwecken nicht mehr gebraucht werden konnten. Dies scheint bei dieser Arbeitsgruppe jedoch nicht der Fall gewesen zu sein, da sich am 4. Juli 1944 erneut eine Nachricht findet, in der die neun Polen als „Feurewehr“ bezeichnet werden. In der Häftlings-Personal-Karte in Mauthausen findet sich ebenso an jenem 4. Juli die Notiz, dass Matusik als Mitglied der Lager-Feuerwehr nach Ebensee („Solway“)

rücküberstellt wurde. Es ist anzunehmen, dass er dort die weiteren neun Monate bis zur Befreiung des Lagers am 6. Mai 1945 verbrachte. Bereits am 7. Mai 1945 wurde Matusik vom „K.Z. Ebensee“ in die „Langbathstrasse 54“ umgesiedelt. Es folgten diverse Wohnadressenwechsel, und Matusik konnte als „Beamter“ arbeiten, wobei weitere Details dazu im Unklaren bleiben. Am 2. August 1950 wurde schließlich mit einem angehefteten Zusatzzettel des Gemeindebeamten Blauensteiner an der Rückseite der Meldekartei seine Auswanderung nach „Chikago“ „mit heutigem Tage“ angegeben. An diesem Tag endete die Geschichte Czesław Matusiks in Ebensee. In weiterer Folge machte er sich auf den Weg nach Bremerhaven und betrat dort am 26. August 1950 die „General R.M. Blatchford“, welche ihn am 5. September 1950 schließlich nach New York brachte. In der Passagierliste ist seine Zieladresse mit 1302 N. Damon Ave., Chicago 22, Ill. angegeben. An diesem Punkt verliert sich die Spur des Starstürmers der Provinzmannschaft aus Ebensee im Hafen der Neuen Welt. Sein Todesdatum wird mit 1964 in Chicago angegeben, Näheres zu seinem Leben in den USA bleibt jedoch unbekannt. Als Fußballer war Czesław Matusik

als ehemaliger Profi einer der gefürchtetsten und bekanntesten Stürmer des Salzkammerguts seiner Zeit. Für den SV Ebensee spielte er von 1945 bis 1948, ehe er zur Saison 1948/1949 zum in der höchsten oberösterreichischen Liga spielenden SV Gmunden wechselte. Bereits 1949/1950 kehrte er nach Ebensee zurück, wo er bis zu seiner Auswanderung spielte. Seine Torausbeute ist teilweise nur schwer zu rekonstruieren, da durchgehende Spielberichte und Aufzeichnungen noch selten waren. In der Saison 1945/1946 erzielte er in zwölf Spielen acht Tore, ehe er in der Saison 1947/1948 mit 30 Toren in 20 Spielen gemeinsam mit Maghörndl (Steyrermühl) „Schützenkönig des Salzkammergutes“ wurde. Über seine Spielweise wird überdies in den Lokalmedien gerne berichtet, so wird etwa erwähnt, dass „der Ebenseer Matusik, der sich als „wilder Mann“ aufspielen wollte, ausgeschlossen wurde“. Kurze Zeit später wird er aber gelobt, da er „diesmal fraglos fairer, als der Ruf, der ihm vorausseilt, spielte“.

Autor: [Simon Kienesberger](#)



Die Ebenseer „Polenelf“ 1945 mit Matusik (Erster von links) und Malota (Zweiter von rechts)  
Quelle: Archiv Zeitgeschichte Museums Ebensee, Privatarchiv Ladislav Zuk



Eibl, Rabberger, Grohs, Müller, Leonhartsberger, Sekac, Cutha,  
Matousek, Topol, Spieldiener (Sektl.), Papik  
Petz, Reichenauer, Grey,

# SV-PARTNER



WIR PROBEN DIE ERFOLGSWELLE VON MUTTER UND KIND mit MUKI Versicherungen



AUSGEFEILTE TECHNIK bei POLYTEC PLASTICS Ebensee GmbH



SO SEHEN SIEGER AUS - GESTÄRKT DURCH ADEG Markt Nánási



DAS BESTE INVESTMENT IST UNSERE JUGEND - Raiffeisenbank Salzkammergut



1

# 1968

## MEISTER 2.KL. SÜD

### Triumph der Jugend

Der 1. Platz 1954 in der 2. Kl. D (III. Leistungsstufe) war der letzte sportliche Höhepunkt. 12 Saisonen lang (von 1955 bis 1966) erreichte man nur negative Torverhältnisse; 238 Spiele wurden absolviert, 192 Punkte erkämpft (0,8 P./Spiel), bei einem Torverhältnis von 432 zu 721 (d.h.: 1,8 zu 3,0 / Spiel). Im Endeffekt spielte man immer gegen den Abstieg; tatsächlich erwischte es den SV 1961 und 1965. Die höchste Vereinsniederlage gab es am 12.5.1963 (1.Kl. Süd) mit 3 : 14 gegen Vöcklamarkt. 16 (!) Torhüter sind in den Aufstellungen dieser Jahre zu finden, Versuche mit Spielern wie Wiggerl Lutz (LASK-auch Trainer), Erich Bauer (Linz), Ignaz Huber (Welser SC) und Helmut Grömer (SV Gmunden) scheiterten.

Erster Erholungsschritt 1965/66 (2.Kl. Süd) mit einem 8. Platz unter SL Georg Schachinger. Heinz Steinkogler und der 16 jährige Tormann Josef Lemmerer wurden in die „Salzkammergutauswahl“ einberufen, die in Budweis spielte (22.8.1965).

Gewaltige Steigerung 1966/67 als Vizemeister, punktgleich mit Meister Scharnstein; der höhere Torquotient von 1,97 (zu 1,86) entschied für die Almtaler Elf. Leo Schürz, vom ATSV Ebensee gekommen, erzielte 22 Treffer (bei einem TV von 71 : 38), Hans Pilz führte als Spieler die Trainerfunktion aus. Pfingsten 1967 gab es den berühmten Ausflug zu Spartak Pisek (CSSR – Prager Frühling), die ersten „Sportnachrichten“ erscheinen im März 67, unheimliches Verletzungspech im Frühjahr 67

trifft Karl Quatember (Knöchelbruch), Richard Engl (Wadenbeinbruch), Heinz Steinkogler (Schlüsselbeinbruch).

Die Meistersaison 1967/68 beginnt mit dem Gewinn des prestigeträchtigen „Salzkammergut-Junioren-Pokalturnieres“ in Gmunden im Juli, wobei die halbe Kampfmannschaft eingesetzt werden kann. Gleich darauf waren Erste und Junioren aus Pisek zum Gegenbesuch in Ebensee; mit 0:3 und 1:7 hielten sich die SV-ler hervorragend. Gewöhnung an neue FIFA-Regeln war angesagt: Tormann nur mehr 4 Schritte und 2 Wechselspieler. Der Start mit einem Unentschieden und einer satten Niederlage verlief nicht optimal, doch nach 11 Runden war man mit 16 Punkten Herbstmeister. Im Frühjahr 68 Umsiedlung auf den Ausweichplatz (=Schotterwüste) „Finkerleiten“, denn die Anlage im Seewinkel wurde neu gestaltet.

7 Siege, 1 Unentschieden, 1 Niederlage und 1 Strafverifizierung mit 0:3 nach Spielabbruch in Schneegattern standen zu Buche, ehe es am 16.6.68 zum Entscheidungsmatch gegen ATSV Stadl Paura kam. 1000 begeisterte Zuschauer trieben die schwarz-weißen Jungs (Durchschnittsalter 21,5 J.) zu einem fulminanten 6:1 Sieg.

Autor: Alfred Kienesberger



2



3

**1** Meister der 2.Kl. Süd (1968)  
vorne v.li.: Heinz Steinkogler, Robert Nöhmer, Franz Nöhmer, Josef Lemmerer, Herbert Wieser, Josef Riedler, Karl Quatember, hinten v.li.: Max Spieldiener (Obmann), Franz Wiesauer, Georg Schachinger (SL), Hans Pilz, Peter Wiesauer, Rudolf Roithinger, Fritz Gaigg, Hans Födinger, Robert Engl, Leo Schürz, Richard Engl, Hans Vockner (Zeugwart)

**2** Meister 1968 / Finkerleiten Platz: Auf den Schultern der Fans - Josef Lemmerer (unten), Rudolf Roithinger, Hans Födinger, Franz Nöhmer

**3** Sportplatz Finkerleiten: Entscheidungsspiel gegen ATSV Stadl Paura 6:1 (Meister 1968)

# 1987-2001

## AUF DER ERFOLGSWELLE



### Gründe und Hintergründe

Eine Idee der Verantwortlichen, günstige Konstellationen, Vereinstreue, das Drehen an vielen kleinen Rädchen, körperliche Fitness (Großteil des Kaders), unermüdliches Engagement, Spaß und zunehmendes Selbstbewusstsein machen einen ungeheuren Aufschwung unter schwierigen Bedingungen möglich.

Die Idee, dass mit konsequenter Arbeit und konstruktivem Denken etwas möglich wäre, hat das Trainerteam Andi Spitzer und Adi Zohner. Die günstige Konstellation besteht darin, dass es ein paar arrivierte Spieler mit Niveau, einige Jungs mit Potential und ältere Spieler gibt, die bereit sind, mehr zu investieren als bisher. So wird die Vorbereitungsperiode verlängert und in dieser drei Mal pro Woche trainiert. Die Spielanlage wird an die Stärken der Mannschaft angepasst, über die Gegner wissen wir immer gut Bescheid. Das Ganze soll mit Ebenseer Spielern verwirklicht werden, lediglich von einer notwendigen Verstärkung ergänzt – meist die Position des Spielgestalters im zentralen Mittelfeld. Zu den günstigen Voraussetzungen gehört auch die Tatsache, dass immer wieder junge Spieler nachrücken, die mittlerweile nach einem vereinsintern entwickelten Nachwuchskonzept ausgebildet werden, das von Mag. Ferdinand Daxner, Adi Zohner und Andi Spitzer zu einer Zeit ausgearbeitet worden ist, in der gezielte

Nachwuchsarbeit für viele noch ein spanisches Dorf gewesen ist.

Zum Drehen an kleinen Rädchen gehören auch die Kurz-Trainingslager in der Frühjahrsvorbereitung – anfangs in Linz, später meistens in Schielleiten (BSFZ), ein Ausdauertraining in Gruppen mit Pulsuhren, ein Masseur, der einmal wöchentlich zur Verfügung steht, und die Akzeptanz unserer schwierigen Rahmenbedingungen, dazu gehören: Trainings müssen häufig abgeändert werden, weil das legendäre Schild „Rasenspielfeld nicht benützbar“ ein Training auf dem Rasenspielfeld verhindert. Die von Bürgermeisterseite zugesicherte Trainingsmöglichkeit auf dem Gemeindefeld fällt dem Öfteren der Tatsache zum Opfer, dass der Schlüssel für das Flutlicht leider nicht auffindbar ist, als Turnhalle steht während der Woche lediglich der Volksschulturnsaal am Bartlberg zur Verfügung. Übrig bleiben Laufbahn, Tribüne, Straße und Rasenflächen hinter der Tribüne bzw. bei der Schusswand (jeweils geschätzte 200 m²).

Zum unermüdlichen Engagement gehört in den Jahren auch das Bemühen um die oben erwähnte Verstärkung. Österreichische Spieler sind finanziell unerschwinglich, somit bleibt die Überlegung, diese Verstärkungen mit ausländischen Spielern zu versuchen, die in Ebensee bleiben wollen.

Der Aufwand für Aufenthaltsgenehmigung, Arbeitsgenehmigung, Wohnung und teilweise Unterstützung beim Deutschlernen ist enorm. Die Umsetzungen wären ohne die unermüdliche Arbeit von Adi Zohner nicht möglich gewesen. Für manche Erfolge sind diese Bemühungen ein wesentlicher Baustein gewesen.

Ein wesentlicher Teil des Erfolges ist auch die Tatsache, dass von anderen Vereinen wiederholt umworbene Leistungsträger beim Verein bleiben und somit über viele Jahre das Grundgerüst des Erfolgs bilden. Die immer wieder nachrückenden Jungs können sich somit gut entwickeln.

Mit dem Erfolg wächst das Selbstvertrauen. Ab der Bezirksliga wird generell drei Mal pro Woche trainiert, kein Training entfällt – „Wie ich trainiere, so spiele ich auch“ (Ernst Happel).

Bei allem Ehrgeiz kommt ein Aspekt nie zu kurz – das gesellige Miteinander, nach dem Abschlusstraining, nach dem Spiel, während des Trainingslagers, auf der Alm, bei der Leberkäse-Jause, beim Skiausflug, ... - die Team-Building-Maßnahmen verbinden.

- 1 Rudi Roithinger
- 2 Thomas Spitzer
- 3 Ilija Sirocic und Mario Muhr mit Meisterschale
- 4 Kapitän Manfred Holzinger (BL Süd Meister 1992/93)

# 1987-2001

## AUF DER ERFOLGSWELLE

### Meilensteine

#### 1986/87

Nach dem vollzogenen „Generationenwechsel“ zieht sich Trainer Adi Zohner auf die Co-Trainer-Position zurück und Andi Spitzer übernimmt als Spielertrainer. Mit einem Mini-Kader gelingt auf Anhieb der Meistertitel in der 2.Klasse Süd, wobei im Frühjahr der Mitkonkurrent SK Neukirchen/A. auswärts mit 5:1 (2:1) besiegt worden ist. Nach dem 2:0-Auswärtserfolg im Wiederholungsspiel gegen ATSV Seewalchen steht der Meistertitel fest. Eine solide Abwehr, ein durchaus treffsicheres Mittelfeld mit Regisseur „Burl“ Reisenauer und Stürmer, die ihrem Namen gerecht werden, bilden ein erfolgreiches Kollektiv, das verdient Meister wird – die wenigsten Tore erhalten, die meisten Treffer erzielt.

#### 1987/88

1.Klasse Süd, wir kommen. Unsere Gegner? Pettenbach, Ohlsdorf, Gschwandt, Schwanenstadt, Mondsee, Bad Wimsbach, ASKÖ Ebensee, ... Zur Mannschaft stoßen Wolfgang Hogh und Oldboy Fritz „Frigo“ Rau. Nach der Herbstsaison liegen wir mit drei Punkten Rückstand auf Leader Union Pettenbach an der vierten Stelle. Entsprechend motiviert gibt`s im Frühjahr richtig starke Auftritte: Union Pettenbach (H) 2:0 (0:0), SK Bad Wimsbach (H) 9:1 (3:0) – Manfred (2) und Sepp Holzinger (3) erzielen fünf Treffer – Union Mondsee (H) 2:0 (1:0) oder ASKÖ Ohlsdorf (H) 4:0

(2:0). Das Derby gegen den ATSV endet 1:1. Nach der 17.Runde erstmals an 1.Stelle müssen wir die Tabellenführung aufgrund einer peinlichen Niederlage in Gschwandt kurzfristig abgeben. Nach dem 20.Spieltag abermals vorne, geben wir die Leader-Position nicht mehr ab.

#### 1992/93

19 Ebenseer Spieler (Franz Scherpink ab 30.9., Mario Muhr ab 13.10.), dazu Ilja Sirocic und Andi Mayer. In der 2.Runde endet das Lokalderby zu Hause mit einem klaren 4:1 (4:0), es folgt ein 1:0-Auswärtssieg in Schwanenstadt. Einer unnötigen Heimplete gegen Oberwang folgt Sieg um Sieg. Somit kommt es in der letzten Herbstrunde zum Match gegen den Tabellenführer ASKÖ Vorchdorf, das verdient mit 2:0 (2:0) gewonnen wird. Der Herbstmeistertitel punktgleich mit Vorchdorf ist ausreichend Motivation für die Frühjahrssaison. Nach den traditionellen Absagen zu Saisonbeginn setzen wir uns in der 21.Runde wieder an die Tabellenspitze, die wir bis zur letzten Runde innehaben. Das Auswärtsspiel in der letzten Runde in Vorchdorf muss die Entscheidung bringen, dem SV reicht ein Punkt. Vor einer prächtigen Kulisse kommt es zum Showdown. Die Heimischen haben den besseren Start und nützen ungewohnte Unsicherheiten in der Gästeabwehr zu einer 2:0-Führung. Ilja Sirocic gelingt mit einem Weitschuss noch vor der Pause der Anschlusstreffer. In der zweiten Halbzeit folgt



ein offener Schlagabtausch – Ebensee stürmt, Vorchdorf kontert, aber weitere Treffer bleiben aus, bis zur Nachspielzeit – Franz Scherpink spielt von rechts zur Mitte und Mario Muhr vollsteckt. Es folgt gefühlt die längste Spielminute, die SV-Spieler je gespielt haben, dann der Schlusspfiff – da brechen alle Dämme. Die legendäre „Salzkammergut Zeitung“ titelt „Noch schöner als der Fasching: der SV Ebensee ist Meister“. Die Leistungsträger Sepp Holzinger, langjähriger Kapitän, und Andi Zohner beenden ihre Karriere.

#### 1998/99

Mit einem Minikader startet der SV in die neue Saison. Überraschung Nummer eins: Klaus Plangger sen. ist jetzt Co-Trainer beim SV, Überraschung Nummer 2: Der SV hat nach zehn Runden null Punkte. Der erste Punktgewinn erfolgt in der 11.Runde zu Hause gegen Tabellenführer Union Pettenbach mit Ex-Teamstürmer „Wauki“ Waldhör. Ein weiteres Unentschieden ergibt die magere Ausbeute von zwei Zählern im Herbst. Das abgesagte Spiel gegen ATSV Lenzing wird im Frühjahr gespielt. Die ausführliche Analyse nach der Herbstsaison endet mit der Entscheidungsfrage, wer an die Chance auf den Klassenerhalt glaube. Bis auf einen Spieler sind alle dazu bereit. Mit Joso Orsolc wird ein Leistungsträger verpflichtet. Im Nachtragsspiel gegen ATSV Lenzing (A) flattern bei einigen die Nerven, am Ende steht der erste Saisonsieg – 2:0 (1:0). In Andorf gewinnen



wir 1:0 (1:0), die folgenden Wochen gestalten sich schwierig: Heimremis, zwei Auswärtsniederlagen, Spielabsage. Am 24.4. sehen die SV-Fans bei der Heimpremiere ein 1:0 (1:0) ASKÖ Vorchdorf. Das Flutlichtspiel in Weißkirchen (mit den Ex-Bundesligaspielern Jürgen Werner, Kartalija, Paseka, Schill und dem späteren Bundesliga-Profi Friedl) ist nichts für schwache Nerven – zwei Platzverweise (25., 58.Minute), ein gehaltener Elfmeter, Tore aus Kontersituationen, ansonsten eine permanente Belagerung des Ebenseer Gehäuses – am Ende 3:1 (3:0) für den SV. Top motiviert folgen Heimsiege gegen SV Neumarkt (4:1) und die roten Teufel aus Altheim (3:0). In Pettenbach erkämpfen wir beim Tabellenführer ein 1:1 (0:1). Der Erfolgslauf geht weiter: vier Spiele, zehn Punkte. Eine unnötige Heimmiederlage gegen ATSV Lenzing (1:2) verhindert die Vorentscheidung, somit entscheidet die letzte Runde. Mit einem 7:1 (4:0) gegen ATSV Stadl Paura (H) ist der Klassenerhalt geschafft. In den OÖN vom 21.6.99 ist zu lesen „Die Mannschaft des Frühjahrs heißt Ebensee. ...“ Herbst: 2 Punkte, Frühjahr: denkwürdige Spiele, 33 Punkte, 12.Rang (von 16 Teams). Detail am Rande: von den 121 Trainingseinheiten können neun auf der Union-Anlage absolviert werden.

Autoren: **Andreas Spitzer, Adi Zohner**



# 2009 EINE NEUE SPIELERGENERATION MACHT SICH AUF DEN WEG

## Jugend an die Macht

Nach dem Abstieg im Sommer 2009 ist es das Ziel, in der 2. Klasse einen Neustart unter Trainer Andreas Spitzer mit jungen Eigenbauspielern rund um die Routiniers Josef Rascan, Gerald Schrei und Rudolf Hackl zu beginnen. Oft gleicht das Durchschnittsalter der Startelf einer U18-Mannschaft, jedoch hat der Vereinsvorstand bewusst diesen Weg gewählt.

Einem Derbyerfolg im ersten Meisterschaftsspiel folgt eine durchwachsene erste Saison in der 2. Klasse Süd, welche im hinteren Tabellendrittel endet. Der Comebackversuch von Rudolf Hackl ist aufgrund der Folgen seiner schweren Knieverletzung leider nicht von Erfolg gekrönt, somit konzentriert er sich vermehrt auf seine Rolle als Co-Trainer. Die Aufbauarbeit geht in kleinen Schritten voran. Es dauert eben, bis sich im Erwachsenenfußball eine schlagkräftige Mannschaft entwickelt.

In der Saison 2011/12 wird Trainer Andreas Spitzer durch Tihomir Adamovic ersetzt, ihm zur Seite steht wieder Rudolf Hackl. Die Saison 2011/12 wird am vorletzten Platz abgeschlossen.

Die fehlende Erfahrung dieser jungen Mannschaft im Erwachsenenwettbewerb veranlasst den Vorstand, das Kampfmannschaftsteam gezielt zu verstärken, um der jungen Mannschaft die

nötige Stabilität und Erfahrung zu geben. Stefan Schrempf, welcher bereits in der Vorsaison zu seinem Heimatverein zurückgekehrt ist, Christian Stüger und Rudolf Ippisch - diese Neuzugänge sind keine unbekanntes Gesichter auf der SV-Anlage, entstammen sie doch dem eigenen Nachwuchs und sind in den vergangenen Jahren bei anderen Vereinen im Salzkammergut aktiv - stoßen zur Mannschaft hinzu. Gemeinsam schafft der SV den Vormarsch auf die vorderen Tabellenplätze und nach einem verpassten Aufstieg im letzten Spiel gegen St. Wolfgang sind die Schwarz-Weißen der erklärte Titelaspirant der 2. Klasse Süd in der Saison 2013/14.

### Start der Hackl-Jahre

Überraschenderweise beendet zum Saisonende 2012/13 Tihomir Adamovic seine Trainertätigkeit und Rudolf Hackl übernimmt das Traineramt. Es ist soweit: Der Titelfavorit steht am Ende der Saison mit 20 Siegen, 3 Unentschieden und nur einer Niederlage an der Tabellenspitze und feiert nach 5 Saisonen die Rückkehr in die 1. Klasse Süd - überragend in der Meistersaison Ippisch Rudolf mit 33 Treffern.

Mittlerweile hat sich die vom Start weg aktive Spielergeneration (Lukas Holzinger, Mathias Loidl, Lukas Schneider) zu Leistungsträgern entwickelt und junge Spieler wie David

Rahberger, Thomas Holzinger und Jakob Spitzer sind bereits Stammspieler. Weitere Spieler aus dem eigenen, sehr erfolgreichen Nachwuchs drängen in die Kampfmannschaft, haben doch die U14 (Samuel und Rafael Reisenbichler) und U16 (Lukas Kerschbaum, Clemens Reisenbichler) in den letzten Jahren einige Erfolge und spielen in der Leistungsliga, der höchsten Nachwuchsspielklasse Oberösterreichs.

Trainer Rudolf Hackl und Sektionsleiter Thomas Loidl-Kendler verfolgen in der 1. Klasse Süd den Weg, rund um die arrivierten Spieler jungen Spielern aus dem eigenen Nachwuchs und der Region eine Chance zu geben, im Erwachsenenfußball Fuß zu fassen. So sind seit 2009 mehr als 30 Spieler aus dem eigenen Nachwuchs zu ihrem ersten Einsatz in der Kampfmannschaft gekommen. Auch wenn dieser Weg von Vereinswechseln oder frühzeitigen Karriereenden begleitet worden ist, ändert der SV nicht die Philosophie und steigert sich kontinuierlich, was besonders die Zuschauer auf der SV-Anlage zu schätzen wissen. Heimspiele mit 300 Zuschauern und die mitreisenden Fans zu Auswärtsspielen bestätigen den eingeschlagenen Weg zu 100 Prozent.

### Manchester United in Ebensee

Im Jahr 2017 bietet sich die einmalige Gelegenheit, sich mit den kommenden Stars von Manchester United zu messen, ist doch die U18 des englischen Rekordmeisters im Rahmen eines Trainingslagers zum Testspiel in Ebensee zu Gast. Spieler wie Mason Greenwood lassen auf der SV-Anlage ihr Können aufblitzen und gewinnen mit 6:0. Trotz der Niederlage ein einmaliges Spiel in Ebensee, das allen Spielern und Zuschauern noch lange in Erinnerung sein wird.

Obwohl die beiden letzten Saisonen coronabedingt abgebrochen werden müssen, kommen in der heurigen Saison bereits die nächsten jungen Spieler zu ihren Einsätzen in der Kampfmannschaft. Somit kann der eingeschlagene Weg weiterverfolgt werden.

Autor: **Thomas Loidl-Kendler**

1 2012/13 - v.li.: Lukas Holzinger, Thomas Hogh

2 2020 09 14 - Frankenmarkt(H) - v.li.: Florian Promberger, Lukas Holzinger, Gökhan Sengül, Martin Bouchal, Valentin Veselaj, Matthias Loidl

# SV-PARTNER



MIT DRUCK KÖNNEN WIR GUT UMGEHEN - DRUCKKAMMER SPEZIALTRAINING ;-)- *Wolfsgruber Logistik GmbH*



PARTY BIS ZUM NÄCHSTEN SPIEL - *DOSN Beats & Drinks - Lulzim Fejzullahi*



# ZUKUNFT



# NACHWUCHS ARBEIT IM WANDEL DER ZEIT



Nachwuchstrainingslager 2007 / Red Bull Arena Salzburg



U 11 - Turniersieg (2011)

## 1972

Einmal pro Woche geht's zum Schüler-Training, jede dritte Woche fällt das Training aus, weil der legendäre Schüler-Trainer Hans Feichtinger, vulgo Kitz, Nachmittagschicht in der Soda-Fabrik hat. Aber egal, auf den diversen Bolzplätzen und dem ehemaligen ATSV-Platz wird ohnehin täglich dem runden Leder nachgejagt. Die Trainings müssen in Turnschuhen absolviert werden, da Fußballschuhe auf der Union-Anlage beim Training ja generell verboten gewesen sind (Das gilt auch für die Kampfmannschaft bis etwa Mitte der 70er Jahre). Die Meisterschaft wird in der Nachwuchsgruppe Salzkammergut gespielt – Bad Ischl, Bad Goisern, Hallstatt, ATSV Ebensee, Altmünster, SV Gmunden und ATSV Gmunden – das war`s.

### Ein fußballerisches Jahrhundert-Highlight Mitte der 70er Jahre

Die Junioren sind als Meister für den OÖ-Cup qualifiziert und sorgen für einen sportlichen Höhenflug. Nach dem Heimsieg im Elfmeterschießen gegen ATSV Steyrermühl wird in der zweiten Runde der LASK auswärts mit 2:1 in die Knie gezwungen. In der nächsten Runde kann auch die Union Schwertberg den SV-Siegeszug nicht stoppen. Das mit Hin- und Rückspiel ausgetragene Finale gegen ATSV Neue

Heimat wird schließlich verloren, weil in einer legendären Regenschlacht ein klarer Heimsieg im ersten Spiel durch unnötige Fehler vergeben wird - Endstand 4:4, im Rückspiel ist für den SV dann nichts zu holen.

### Vom Beginn einer strukturierten Nachwuchsarbeit zur Zukunft

Mag. Ferdinand Daxner, Adi Zohner und Andi Spitzer erarbeiten ein Nachwuchs-Konzept, regelmäßige Besprechungen folgen. Die Coerver-Schule, eine polysportive Grundbildung, altersgemäße Inhalte und die Spielfreude sind zentrale Eckpunkte des Konzepts. Trainer (Andi Spitzer), später Co-Trainer (Klaus Plangger sen.) und Spieler der KM (Manfred Holzinger, Josch Rahberger) arbeiten in der Umsetzung mit und übernehmen immer wieder Nachwuchsmannschaften. So werden gerade noch betreute Nachwuchsspieler wie Rudi Roithinger, Josef Lemmerer und Roman Lahnsteiner rasch zu Mitspielern in der KM. Ferdinand Daxner leitet den Nachwuchsbereich bis 1996. Die Jahre bringen ein reges Kommen und Gehen im Betreuungsbereich, einige Väter werden mit den heranwachsenden Söhnen zu Trainern (Leider schaffen wir es im Gegensatz zu anderen Vereinen nicht, verstärkt Mädchen zum Kicken zu bewegen). Manche Nachwuchstrainer prägen

über Jahre den Nachwuchsbetrieb, die Position des Nachwuchsleiters ist seit 2003 abgesehen von einem Jahr Unterbrechung unverändert. Zwischenzeitlich gibt es auch Kooperationen – einige Jahre mit dem SV Traunkirchen in der U15 und U17 und später für einige Jahre eine Nachwuchs-Spielgemeinschaft mit der ASKÖ Ebensee, wobei der SV federführender Verein ist. Unser Ausbildungsziel ist im sportlichen Bereich erwerbsorientiert und nicht ergebnisorientiert, soziale Aspekte und Persönlichkeitsentwicklung spielen aber ebenso eine wichtige Rolle.

Sportwissenschaftliche Untersuchungen zeigen seit Jahrzehnten, dass die motorischen Eigenschaften und Fertigkeiten in den Wohlstandsgesellschaften stetig schwächer werden. Fachleute warnen und mahnen zum Gegensteuern, so auch Mag. Dr. Josef Wiesauer in einem Eltern-Infoabend vor rund zehn Jahren. Der Mathematiker Rudolf Taschner sieht den Grund für mathematische Defizite auch darin, dass die Kinder nicht mehr auf Bäume kraxeln (dürfen) und somit die räumliche Orientierung verlieren. Warnung und Mahnung, wohin man schaut, bis herauf in die Gegenwart, in der Felix Neureuther – ehemaliger Weltklasse-Skirennläufer - zu „Beweg dich schlau!“ auffordert. Die Liste ließe sich beinahe endlos fortsetzen.

Wir kennen die Problematik und versuchen im Rahmen unserer Möglichkeiten immer wieder

neue Akzente zu setzen. Dringend notwendig wäre in diesem Zusammenhang auch die Einsicht/Erkenntnis, dass Qualität kostet.

### Überlegungen für die Zukunft

PS: Unsere Überlegungen diesbezüglich haben bereits Mitte der 80er Jahre begonnen und werden regelmäßig überarbeitet, ergänzt, ... (oder wie Mann oder Frau von Welt sagen würde „evaluiert und adaptiert“).

### Wir investieren bzw. praktizieren in der Gemeinschaft:

- **Zeit** – beim Trainingslager zum Beispiel circa 110 Stunden (früher ca. 122), während einer Trainingswoche vier (U7, U8) bis circa zehn (U13 bis U18) Stunden pro Woche während der Outdoor-Saison.
- **Pädagogische Kompetenz** – von Berufs wegen, aufgrund von Besprechungen und Fortbildungen
- **Fachkompetenz** – Sportlehrer-Ausbildungen, Trainer-Lizenzen
- **Erfahrung** – als Sportler, Trainer, Elternteil, Mensch, Vorbild, ...
- **Kontinuität** – Was wir heute sagen, das gilt auch noch übermorgen. Wir werfen seit Jahrzehnten bewährte Grundsätze nicht über den Haufen.



U11 - Turnier in Lochen mit NWSPG SV / ASKÖ Ebensee (2016)



Jump-Aktionstag für 6 bis 10 Jährige (Sommer 2021)



Heimspiel gg. FC Attnang (Herbst 2021)

**Aktuell stellen sich folgende Fragen:**

- Wie können wir mehr Eltern davon überzeugen, dass regelmäßige und vielseitige Bewegung für eine gesunde motorische und geistige Entwicklung der Kids unbedingt notwendig ist?
- Wie können Kids Erfahrungen sammeln, wenn die Helikopter- und neuerdings auch Curling-Eltern kaum Gelegenheit dazu geben?
- Wie machen wir aus Bewegungszonen verstärkt Begegnungszonen?
- Wie können wir der dringlichen Herausforderung zur Nachhaltigkeit gerecht werden?
- Welche Kooperationsmöglichkeiten bieten sich an?
- Wie gewinnen wir Mitarbeiter\*innen, wenn Bewegungsdefizite, Egoismus, verzerrte Selbstwahrnehmung, Beratungsresistenz, extreme Verhaltensauffälligkeiten und manche Unverschämtheiten die Nachwuchsarbeit mitunter erschweren?

- Einige Meistertitel (Herbstmeister-Titel sind nicht erwähnt, UL = Unterliga, GL = Gruppenliga, OL = Oberliga)

2004/05:	U13:	OL
2008:	U15	GL Südost
2009/10:	U10:	UL Südost
	U16:	UL Südost
2010/11:	U10:	OL
2018:	U13:	UL Süd

- Stefan Holzinger kann den Sprung in den Profi-Fußball schaffen.
- Etliche KM-Spieler arbeiten engagiert im Nachwuchsbereich.
- Wir können aktuell trotz der schwierigen Zeit sieben Nachwuchsteams (inklusive Bambinis) stellen.
- Die positive Grundstimmung motiviert Spieler\*innen, Trainer, Mitarbeiter\*innen & Funktionäre.
- Unsere fundierte Arbeitsweise und unser verantwortungsvolles Handeln bewähren sich.

**Nachwuchs-Trainingslager: ein Beispiel als Vorzeigemodell**

Von den umfangreichen Angeboten neben dem regulären Trainings- und Spielbetrieb seien die Nachwuchs-Trainingslager herausgegriffen, weil sie unsere Vorstellungen von Nachwuchsarbeit

über einen Zeitraum von über 30 Jahren sichtbar machen.

Unser erstes Nachwuchs-Trainingslager wird Ende Juli 1992 abgehalten, die erste Unterkunft ist die Jugendherberge in Obertraun. Die Kontakte mit Peter Scheutz, dem Leiter der Bundessportschule Obertraun (heute BSFZ), ermöglichen die Benützung der Sportstätten, die Freizeit verbringen wir im Strandbad Obertraun. Eine genaue Elterninfo hat es vorab am Freitag, den 17. Juli im Gasthaus Roitherwirt von Ferdinand Daxner und Andi Spitzer gegeben. Eigenkostenanteil der Eltern beträgt 51,- (damals 700,- Schilling), die 21 Jungs werden von Reini Spitzer (halbe Woche), Andi Holzinger (halbe Woche) und Andi Spitzer (ganze Woche) betreut. Mit dabei ist auch der spätere Olympia-Teilnehmer in Badminton Michi Lahnsteiner. Von den 22 Teilnehmern 1993 haben in den Jahren danach insgesamt elf Burschen in der KM gespielt. Nach zwei Jahren erhalten wir jährlich einen Termin in der zweiten Ferienhälfte in der BSS Obertraun. Geleitet wird das NW-TL von Andi Spitzer, teilweise in Kooperation mit Ferdinand Daxner. Trainer und Helfer sind im Wesentlichen aktive Spieler und Funktionäre. Das NW-TL wird nach Jahren eingestellt, weil der Kosten-Nutzen-Faktor nicht mehr gestimmt hat, das heißt, nur mehr wenige Spieler bleiben beim Verein bis zum Erwachsenenalter. Mit der Inbetriebnahme der SV-Anlage starten wir

mit den Nachwuchs-Trainingslagern auf unserer Anlage – Nächtigung in den Kabinen, Training auf unseren Plätzen, aktive Freizeitgestaltung beim/auf dem See, auf der Union-Anlage, beim Wasserfall, im Hochseilklettergarten oder in der Red Bull Arena (CL Quali). – sonst alles wie gehabt, nur der „Präsident“ macht nicht mehr mit. Annemarie Rahberger als Chefin des Hauses und der Küche (Catering diverser Gasthäuser – Hecka, Auerhahn, Emseea bzw. vor Ort gekocht von Guzi oder Annemarie). Zwischendurch gibt es auch einmal ein Trainingslager am Ötscher und ein einmaliges Gastspiel in Obertraun. 2019 übernimmt David Rahberger die sportliche und organisatorische Leitung des Trainingslagers. 2020 ist ein normales Trainingslager Covid 19-bedingt nicht verantwortbar, somit wird eine geniale Idee des NW-Trainerteams umgesetzt, das Projekt „Ball-Artists“ über einen Zeitraum von vier Wochen mit vier Ball-Schwerpunkten: Fußball (fünf Vormittage), Volleyball, Alternative Spiele und Rückschlagspiele (Speedminton, Badminton, Indica) an je drei Vormittagen. 2021 wird des NW-TL Covid 19-bedingt als „Projekt Ball“ mit fünf Einheiten Fußball und drei Einheiten Volleyball an acht Vormittagen durchgeführt.

In welcher Form kann ein NW-TL 2022 abgehalten werden? Wir haben uns bis dato nicht festgelegt (Stand 22. Februar 2022)

Autor: **Andreas Spitzer**

**Einige Erfolgsmomente im 21. Jahrhundert**  
(Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

- Im Frühjahr 2012 spielen die U14 und U16 in der OÖ Nachwuchs-Liga (= höchste NW-Liga). Die U12 misst sich in der Regionsliga (= zweithöchste NW-Liga)

# FUSSBALL – EIN WIDERSPENSTIGES PHÄNOMEN

„Alles was ich im Leben über Moral oder Verpflichtungen des Menschen gelernt habe, verdanke ich dem Fußball.“

Der französische Philosoph und Literaturnobelpreisträger Albert Camus, von dem dieser Satz stammt, kannte den Fußball als Spieler und als Fan, er wusste, wovon er sprach. Aber gilt das auch heute noch? Ein Blick zurück zeigt, warum sich Fußball eine widerspenstige Dynamik bewahrt hat – trotz einer früh einsetzenden Kommerzialisierung und zahlreichen Versuchen politischer Vereinnahmung.

Mitte des 19. Jahrhunderts in England entstanden, ist der Erfolgsweg des Fußballsports in mehrfacher Hinsicht ein Produkt der Industrialisierung. Ursprünglich eine Freizeitbeschäftigung von Middle- und Upperclass verbreitete er sich rasch in den nordenglischen Industriestädten. Englische Unternehmen bauten und betrieben in vielen Ländern Eisenbahnlinien, Straßenbahnen oder Gaswerke. Mitarbeiter dieser Firmen hatten häufig einen dieser neuen Lederbälle im Gepäck und verbreiteten so den Fußball (fast) weltweit. In Österreich spielten auch englische Gärtner und Reisebüroangestellte eine Rolle. 1894 entstanden in Wien die ersten Vereine, schon ein paar Jahre vorher hatte sich das neue Spiel in Internaten mit englischen Schülern verbreitet. Auch bei der Gründung des SV Ebensee spielte ein Internat eine wichtige Rolle. Seine Entstehung in den Anfangsjahren der Ersten Republik fiel in die Zeit, als Sport in Österreich zu einem Massenphänomen

wurde. Das hat mit den massiven politischen und gesellschaftlichen Veränderungen zu tun. Mit der von der Arbeiterbewegung durchgesetzten Einführung des Achtstundentages hatten nun viele Menschen ausreichend Freizeit, um regelmäßig Sport treiben zu können. Vereine wurden gegründet, die weniger elitär waren als die im 19. Jahrhundert, und schließlich trugen die Massenmedien zur Popularisierung des Sports bei. Fußball stand dabei ganz oben, in den Sport- und Tageszeitungen und bald auch im Radio. Die Live-Übertragungen der Länderspiele beschleunigten wiederum die Verbreitung des Radios. Ein Phänomen, das wir ganz ähnlich aus der Gegenwart kennen: Pay-TV-Sender wie Sky investieren massiv in Übertragungsrechte, um ihren Aboverkauf anzukurbeln.

## Fußball und Politik

Fußball kam in der stark politisierten Gesellschaft der Ersten Republik nicht bei allen gut an. Die Turnerlehntendieenglischen „sports“ ab, sie waren ihnen zu unpolitisch, es fehlte die Ausrichtung auf Nationalismus und Wehrtüchtigkeit. Wohl auch deshalb blieb Fußball mit wenigen Ausnahmen immun gegen die bei den deutschnationalen und christlich-deutschen Turnern, aber auch in Sportarten wie Rudern, Schwimmen oder



Dr. Bernhard Hachleitner, gebürtiger Ebenseer (auf Foto vorne Zweiter von links im SV U14-Team von 1980), lebt in Wien als Historiker, Kurator, freier Journalist und Buchautor.

Radfahren sehr verbreitete Ausgrenzung von Juden. Die Sozialdemokratie hatte ein anderes Problem: die frühe Kommerzialisierung des Fußballsports. Als 1924 in Wien eine Profiligen eingeführt wurde – übrigens die erste außerhalb Großbritanniens – kam es zur Spaltung des Fußballverbandes. Arbeiterfußballer und „bürgerliche“ spielten nun in getrennten Ligen. Der Faszination des Spektakels Profifußball konnten sich aber auch viele Sozialdemokraten nicht entziehen. Als das „Wunderteam“, die legendäre Nationalmannschaft der frühen 1930er-Jahre, vom Wiener Westbahnhof zum Spiel gegen England nach London aufbrach, wurde es von zehntausenden begeisterten Fans verabschiedet. In Linz und den anderen größeren Städten an der Strecke waren die Bahnsteige von Menschen gesäumt, um Mathias Sindelar und die anderen Stars zu bejubeln. Es war eine Österreich-Begeisterung zu spüren, die es in der Ersten Republik ansonsten kaum gab. Sogar eine Parlamentssitzung wurde unterbrochen, damit die Abgeordneten das Match im Radio verfolgen konnten. Österreich verlor übrigens 3:4 – eine Niederlage, die gefeiert wurde wie ein Sieg. Österreich war England, dem Mutterland des Fußballs, nun ebenbürtig. Nach dem „Anschluss“ an das nationalsozialistische Deutsche Reich wurden die

jüdischen Vereine aufgelöst, jüdische Spieler und Funktionäre aus dem Fußballbetrieb ausgeschlossen. Der „Kicker“ gab 1941 eine Sondernummer über das Wunderteam heraus – ohne das Wort „Österreich“ oder den (jüdischen) Teamchef Hugo Meisl auch nur zu erwähnen. Ideologisch lag dem Nationalsozialismus zwar das deutsche Turnen näher, Fußball passte nicht so recht in das System – der Massenbegeisterung wollte sich das Nazi-Regime aber nicht entziehen. Bis in den April 1938 fanden Fußballspiele statt – sie sollten im Krieg einen letzten Rest von „Normalität“ aufrechterhalten.

## Ein neues Bild von Österreich

Im Mai fanden dann bereits die ersten Spiele im befreiten Österreich statt und am 6. Dezember 1945 spielte im Wiener Praterstadion Frankreich gegen Österreich. Im Stadion sperren Stacheldrahtzäune die von Bomben beschädigten Sektoren ab, Wien war vom Krieg gezeichnet. Man könnte meinen, es hätte Wichtigeres gegeben, als Fußball zu spielen. Das Match wurde aber zu einem großen Ereignis. Während Deutschland noch für Jahre aus dem internationalen Sportbetrieb ausgeschlossen blieb, sollte Österreich anders behandelt werden. Vor allem Frankreich setzte nach dem Ende des

Zweiten Weltkriegs Fußball ganz bewusst ein, um Österreich von Deutschland abzusetzen, um das Entstehen einer österreichischen Identität zu fördern. Österreich gewann 4:1, Karl Decker schoss drei Tore. Ein fast unglaubliches Beispiel für die Kraft des Fußballs, frühere Feinde, Opfer und Täter zusammenzubringen, ist der SV Ebensee in der unmittelbaren Nachkriegszeit.

Die Sportlandschaft in Österreich hat sich insgesamt verändert. Die Gräben zwischen bürgerlichem und Arbeitersport waren nach 1945 nicht mehr so tief wie in der Ersten Republik. Die 1934 vom Austrofaschismus verbotenen sozialdemokratischen Vereine wurden wiedergegründet, es gab (und gibt bis heute) zwar immer noch politisch orientierte Dachverbände, die Vereine aus den unterschiedlichen Lagern spielten aber nun in den gleichen Bewerben. In Ebensee gibt es deshalb seit der Gründung der Fußballsektion des ATSV zwei Fußballvereine. Das reduziert einerseits zwar das Potenzial, andererseits schafft es auch Dynamik und sorgt für spannende Derbys – wenn beide in der gleichen Liga spielen.

### Wer gehört dazu?

Dass seit 1945 Bürgerliche und Sozialdemokraten miteinander (oder zumindest gegeneinander) kicken, heißt aber noch nicht, dass alle dazugehören. Eine Gruppe, die lange aus dem Fußballsport ausgeschlossen war, sind die Frauen. Entgegen der Stammtischweisheit, dass sich „Frauen nicht für Fußball interessieren“, ist die Geschichte des Frauenfußballs über viele Jahrzehnte eine der Diskriminierung und Ausgrenzung. Frauen spielten schon im 19. Jahrhundert Fußball, aber sie wurden systematisch verdrängt: Verächtliche Karikaturen in den Zeitungen und pseudomedizinische Argumente gehörten dazu, außerdem verbot der Verband den Männervereinen, Frauenteams auf ihren Plätzen spielen zu lassen. Das verhinderte in Wien aber nicht die Gründung der weltweit ersten Frauenfußballliga, im Jahr 1936, ausgerechnet im Austrofaschismus. Nach dem „Anschluss“ verboten die Nazis den Frauenfußball. Es sollte bis 1972 dauern, dass sich in Österreich wieder eine

Frauenfußballliga etablieren konnte, diesmal im ÖFB. Das erste Länderspiel fand erst 1990 statt. Seither hat sich einiges getan, der Semifinaleinzug bei der Euro 2017 hat Frauenfußball in Österreich erstmals für breite Begeisterung gesorgt. Die Fußballverbände haben sich mittlerweile den Kampf gegen Diskriminierung auf ihre Fahnen geheftet, sie treten gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie auf. Ob aus Überzeugung oder aus Angst um ihr Geschäft, ist eine Frage, die hier offenbleiben muss. Fußball hat eine wirtschaftliche Dynamik entwickelt, der letztlich (fast) alles untergeordnet wird.

### Gigantomanie und ursprüngliche Begeisterung

Die Spielergehälter sind ein sichtbares Zeichen, die Gigantomanie der Großveranstaltungen ein weiteres. Die internationalen Verbände und viele internationale Spitzenvereine haben sich in eine problematische Abhängigkeit von russischen Staatskonzernen und den erdölreichen Golfemiraten begeben. Diese überbordende Kommerzialisierung hat den Fußball verändert, ruiniert wird sie ihn wahrscheinlich nicht. Der Spitzenfußball als Teil einer hochkommerzialiserten, globalisierten Unterhaltungsindustrie ist aber nur ein Teil der Phänomene Fußball, auch wenn Geld mittlerweile auch in den unteren Ligen eine Rolle spielt. Die Strukturen wurden professionalisiert, „Vereinstreue“ ist ein Fremdwort geworden. Für Fans und weniger finanzstarke Vereine eine traurige Entwicklung, ehrlicher Weise sollte man aber dazu sagen, dass die Spieler früher nicht immer aus „Treue“ bei einem Verein blieben, sondern weil sie durch die Regeln dazu gezwungen waren.

Der Begeisterung tut das keinen Abbruch: Die Strahlkraft eines Ronaldo oder Messi, aber auch eines Alaba oder Arnautovic begeistert immer noch viele Kinder und Jugendliche. In Österreich spielen bei über 2.200 Vereinen mehr als 300.000 Fußballer (und mittlerweile eben auch Fußballerinnen). Davon sind etwa 160.000 Kinder und Jugendliche in über 8.250 Nachwuchsmannschaften. Und sie spielen

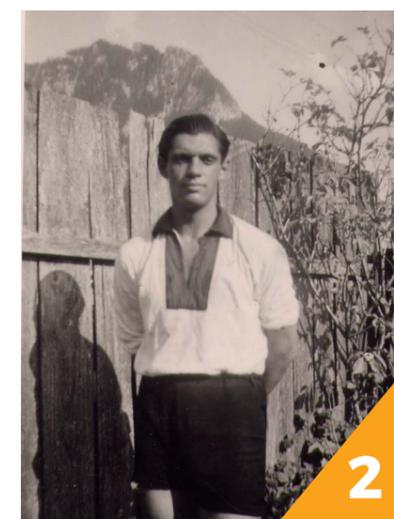
alle im gleichen Bewerb, unterliegen den gleichen Regeln, egal ob SV Ebensee, Rapid Wien oder Real Madrid. Theoretisch kann jeder Verein ganz nach oben kommen. Praktisch ist die Durchlässigkeit zwischen Profi- und Amateurbereich zwar gering, die systematische Nachwuchsarbeit in den Akademien der Profiklubs bringt aber auch viele gut ausgebildete Spieler hervor, die sich im Spitzenfußball nicht durchsetzen und in den unteren Ligen spielen.

Zu den Vereinsspielern kommen noch Unzählige, die außerhalb der Vereine dem Ball nachjagen. Einen großen Teil seiner Faszination zieht der Fußball immer noch aus seiner leichten Zugänglichkeit. Anders als zum Skifahren (und vielen anderen Sportarten) benötigt man zum Fußballspielen keine teure Ausrüstung, es müssen keine Liftkarten gekauft werden; um Spaß daran zu haben, braucht es kein Stadion, eine Wiese reicht, es geht auch auf kleinem Feld mit zwei, drei Spielern pro Team. Auch deshalb hat Fußball eine gesellschaftlich-integrative Kraft, Fußball entwickelt seit mehr als 100 Jahren eine gesellschaftliche Dynamik, wie sie nicht nur keine andere Sportart, sondern kaum ein anderes kulturelles Phänomen hat. Gerade deshalb haben die Verbände und Vereine auch eine gesellschaftliche Verantwortung. Es ist nicht egal, welche Werte Funktionäre, Trainer und Spieler vorleben und vermitteln. Vom Fußball können wir schließlich viel lernen, um noch einmal auf Albert Camus zurückzukommen. Bei Real Madrid genauso wie beim SV Ebensee ...

Autor: **Bernhard Hachleitner**



1



2



3

1 Tihomir Adamovic, Rekordtorschütze des SV mit 141 Treffern, als lebende „Litfaßsäule“

2 Sepp Huemer im klassischen Schwarz-Weiß-Dress Anfang der Fünfziger

3 SchülerInnen der Modeschule Ebensee entwerfen Dressen für die Zukunft



## AUF DEM WEG ZUM KULTSTATUS?

### Kreative FußballerInnenkleidung Entworfen: modeschule ebensee

Es sind herausragende Personen, Einzelereignisse oder Gegenstände, die nicht nur für eingefleischte SV-Fans einen Kultstatus erlangt haben. Heribert Meisel, der legendäre Sportjournalist und -kommentator war eine solche Persönlichkeit. In seiner Zeit als Sektionsleiter (1946-1947) erlebte der SV einen ungeahnten sportlichen Höhenflug und lockte tausende begeisterte Fans auf den Fußballplatz. Kultstatus hat auch der Verlauf der Saison 1998/99: im Herbst 1998 mickrige 2 Punkte, 33 Punkte am Ende der Meisterschaft im Juni 1999. Dieses „Wunder von Ebensee“ hat Rudolf Habringer, einen Autor mit Ebensee-Bezug, veranlasst, eine Erzählung darüber zu schreiben. Kultstatus könnten auch die „Fußball-Models“ des SV erlangen. Sie werden im Verlauf des Jahres auf ausgewählten Plätzen die PassantInnen an das 100-Jahr-Jubiläum des Ebenseer Traditionsvereins erinnern. Projektauftrag an eine Gruppe von Schülerinnen der Modeschule Ebensee war, unter Verwendung von gebrauchten Fußballutensilien Schaufensterpuppen so zu kleiden, dass sie Alternativen zu den oft doch sehr gewöhnungsbedürftigen Fußballdressen zeigen, mit Kreativität und Augenzwinkern.



1 Die Projektgruppe der Modeschule Ebensee mit ihren „Fußball-Models“

# www.WOLFSGRUBER.net

## Logistik GmbH

TRANSPORT-LAGERLOGISTIK-SPEDITIONSMANAGEMENT



A-4802 EBENSEE, Steinkogelstraße 28  
 Tel.: +43 6133 5000 – 0  
 Mail: office@wolfsgruber.net  
 www.wolfsgruber.net

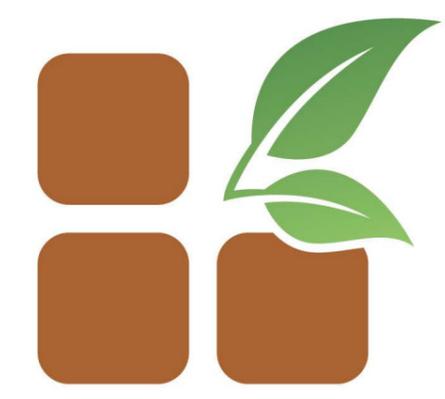


# REININGER GMBH

REININGER GMBH • 4812 Pinsdorf, Gmundner Straße 3 • mail: office@reiningergroup.at  
 Büro: 0676 / 93 40 114 • Fax 06133 / 40 547 • Facility-Service: 0664 / 43 93 241  
 KFZ-Werkstatt: 07612 / 67 934 • Transport / Bau / Abfallwirtschaft: 0664 / 25 20 336



www.reiningergroup.at



**RAINER LEHM**  
PUTZE & TROCKENBAU  
[www.rainerlehm.at](http://www.rainerlehm.at)



**Zipfer**  
1858  
MARKE



1997-2022  
**FRISCH**  
foto.film.werbeagentur.  
EBENSEE, WEBEREISTRASSE 8  
MAIL@FRIEDRICHSCHEICHL.COM  
+43 664 21 08 762  
+

[WWW.FRIEDRICHSCHEICHL.COM](http://WWW.FRIEDRICHSCHEICHL.COM)



**AUSTRIAN SPORTS RESORTS**  
BSFZ Obertraun

**Peter Derfler**  
Steuerberatungs GmbH

**Einfach da.**  
Seit 130 Jahren.

Das Leben stellt ständig neue Anforderungen an uns alle. Umso wichtiger ist es, einen Partner zu haben, auf den Verlass ist. Seit 130 Jahren sind wir für das Land und seine Menschen da. Und das werden wir auch künftig tun.

Einfach da sein, wo Sie uns brauchen, um Zukunft zu gestalten und möglich zu machen.

Mehr Infos auf [www.energieag.at](http://www.energieag.at)

**130**  
JAHRE

**ENERGIE AG**  
Oberösterreich  
Wir denken an morgen

**hagebaumarkt**

**EISL**

- bauen
- wohnen
- freizeit

**Bad Ischl**

Bad Ischl, Wolfgang Str. 35, Tel. 06132/25001  
[www.eisl-baumarkt.at](http://www.eisl-baumarkt.at)

**PETER ENGL**  
GÜTERTRANSPORTE GMBH

4802 Ebensee am Traunsee • Rindbachstraße 144 • Tel. 06133 / 5540

 **INTERSPORT**  
STEINKOGLER

**AUS LIEBE ZUM SPORT**

A 4820 Bad Ischl  
Salzburgerstrasse 3  
Tel.: +43 6132 23655



**Mittendorfer**

„Weil wir mehr bewegen!“

+43 7612 89 991

office@mittendorfer.at

www.mittendorfer.at

@mittendorferbau

**muki**®

DIE VERSICHERUNG OHNE WENN UND ABER

*Roithinger*

dein ebensee. dein bäcker.

**Raffelsberger**

**Transporte • Baggerungen • Kranarbeiten**

4801 Traunkirchen, Tel.: 07617 / 22 37



**Dino Latifovic**  
 Max Zieger Straße 9, 4802 Ebensee  
 Tel.: 0650 922 14 28  
 office@tischlermontagen-dino.at  
 www.tischlermontagen-dino.at



**SALZKAMMERGUT** Holz • Alu • Niro  
**SANDSTRAHL** Grundieren • Lackieren  
**TECHNIK** Entlacken • Entrosten • Entfetten

A-4802 Ebensee  
 Bahnhofstr. 40  
 office@sandstrahl-technik.at  
 www.sandstrahl-technik.at

**FRANZ NÖHMER**  
 T 0676 - 609 89 51

**Raiffeisen  
 Salzkammergut**



**POLYTEC**

**RC**  
 Rasen Coach

Bodenproben und Beratung für Gärten, Rasen und Sportplätze  
 Nachhaltige Düngung und Unkrautbefreiung  
 Düngerkonzepte für Sportanlagen und Golfplätze  
 Planung und Anlage von Rasenflächen und Rollrasenverlegung  
 Gartenbewässerung: Planung und Ausführung  
 Sportplatzsanierung  
 Kunstrasenpflegegerät

**RC**  
 Rasen Coach

**Stockinger Hannes**  
 Beratung Bodenproben Düngplanung Anbau  
 www.rasencoach.at  
 rasencoach@flashnet.at  
 +43 (0) 664 / 310 63 13  
 Haid 25  
 A- 4872 Neukirchen an der Vöckla

**Oberbank**  
 Nicht wie jede Bank

Anders, weil:  
 wir Ihre Wohnwünsche  
 individuell finanzieren können.



*Wir betonen Qualität*

Asamer Kies- und Betonwerke  
 www.asamer.at

**BRANDL** SEIT 1867  
 AUF VERTRAUEN GEBAUT

**HOCH- und TIEFBAU**  
 www.brandl-bau.at  
 06132-300

**BRANDL UNIKAT HAUS**  
 EINZIGARTIG WIE SIE

**BRANDL** SEIT 1867  
 AUF VERTRAUEN GEBAUT

Die Firma BRANDL  
 - der verlässliche Partner,  
 wenn's ums Bauen geht -  
 gratuliert herzlich  
 zum 100. Geburtstag  
 und wünscht  
 alles Gute für die Zukunft!

**BRANDL** SEIT 1867  
 AUF VERTRAUEN GEBAUT

BRANDL Bau GesmbH Franz-Schenner-Straße 5-7 A-5350 Strobl  
 www.brandl-bau.at 06132-300



# SCHLUSSWORT

## Danke an die SV-Familie

100 Jahre im Rückblick – ein Unterfangen, das nur sehr schwer zu bewältigen ist. Trotzdem haben wir es versucht, das Ergebnis in Form einer Festschrift steht allen EbenseerInnen als Lektüre zur Verfügung.

Als Obmann unseres schwarz-weißen Fußballtraditionsklubs darf ich mich bei allen bedanken, die in diesen Jahrzehnten durch ihren Einsatz die Existenz des „SV“ in schwierigen Phasen und Zeiten sicherten. Das so oft gebrauchte Schlagwort vom „Ehrenamt“ ist wohl bei uns keine leere Phrase. Frauen und Männer, Mädchen und Jungs, von den Bambinis bis zu den Senioren, alle waren und sind da, wenn Leistungen erbracht werden müssen, um im Meisterschaftsbetrieb bestehen zu können. Sponsoren aus Ebensee und der näheren Umgebung haben uns immer im Bereich ihrer Möglichkeiten großzügig unterstützt – eine Selbstverständlichkeit, die nicht hoch genug zu schätzen ist. Vereinsmitglieder, die ihren Jahresbeitrag pünktlich bezahlen, oder Zuschauer, die auch in sportlich schlechten Zeiten ihren Eintritt berappen, sind die nächsten Akteure, die diesen Verein 100 Jahre alt werden ließen. Die öffentliche Hand (Gemeinde, Land OÖ, OÖFV, ASVOÖ) trägt einen nicht unerheblichen Teil zur Erhaltung der Sportanlage bei – ein herzliches Danke. Es freut mich natürlich als Obmann, den „SV“ ins Jubiläumsjahr zu führen, ich möchte dabei nicht vergessen, dass meine 12 (!) Vorgänger an vorderster Linie das Überleben

des Vereines sicherten; mit Unterstützung weiterer Vorstandsmitglieder, Funktionäre, MitarbeiterInnen, Spieler etc.

Zukunftsängste? Sicher nicht!  
Auf geht's ins nächste Jahrhundert!

Obmann: **Alfred Kienesberger**



# STARL

Guats aus Ebensee

# supatrüfö.at

das magazin im salzkammergut



**werbung ist unser sport**

[www.supatrüfö.at](http://www.supatrüfö.at)



# DAXNER

IMMOBILIEN



Ihre Immobilienexperten mit  
Handschlagqualität im Salzkammergut!

EBENSEE, Offenseeweg 1  
+43 (0) 6133/40011

office@best-real.at  
www.daxner-immobilien.at

BAD ISCHL, Kreuzplatz 15  
+43 (0) 6133/40011 30